1890. — Mittwoch, 6. August.

Der Gesellige.

No. 181. — 65. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, Marienwerderstraße 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten vierteljährlich vorauszahlbar 1,80 Mk., einzelne Nummern 15 Pf.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Reklamen- und Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röthe in Graudenz.

Zur Lage.

Kaiser Wilhelm weilt jetzt in England. Die englische Presse begrüßt den Besuch des deutschen Kaisers diesmal mit Worten, wie sie sonst in dem kühlen England nur selten üblich sind. Man wird wohl nicht fehlgehen, wenn man die Befriedigung der Engländer über den kolonialen Ausgleich und namentlich auch über die Ausführungen der Caprivi'schen Denkschrift in innigen Zusammenhang mit der gehobenen Stimmung bringt. Die Engländer haben auch alle Ursache dazu; sie haben durch das Entgegenkommen der deutschen Regierung bei der Vertheilung des schwarzen Erdtheiles große Vortheile erlangt.

Die Wiener „Neue Freie Presse" bemerkt zu der Kaiserreise:

„Es wird kein Vertrag unterzeichnet, kein Bündniß geschlossen werden. Aber die Bande zwischen Deutschland, seinen Verbündeten und England schlingen sich sichtlich fester und fester, und man kann heute das britische Reich als stillen Gesellschafter der unter dem Namen Dreibund protokollirten Firma betrachten. Das war es, was man in Berlin erreichen wollte, was von den Schwärmern für eine möglichst großartige Kolonial-Politik des Deutschen Reiches übersehen ward. Die Ausdehnung deutschen Machtgebietes in Afrika hat einen zweifelhaften Werth, die Freundschaft Englands einen reellen.

Der 10. internationale medizinische Kongreß ist am Montag im Cirkus Renz eröffnet worden. Der mächtige Raum war in überaus wirkungsvoller Weise geschmückt. Ueber dem Präsidialtisch erhob sich die Kolossalbüste des Aeskulap, deren Hintergrund ein großes Gemälde, die Thermen des Caracalla, bildete. Auf der Orchestertribüne war eine plastische Nachbildung des Tempels der Athene aufgestellt. Eine zahlreiche Versammlung füllte den weiten Raum bis auf den letzten Platz. Am Vorstandstisch hatte u. A. auch der Arzt Herzog Karl Theodor in Bayern Platz genommen. Das preußische Ministerium war vertreten durch die Herren von Bötticher, von Goßler, Herrfurth, die Staatssekretäre von Maltzahn u. A. Die Begrüßung des Kongresses erfolgte durch den mit Beifall begrüßten Vorsitzenden des Organisationskomitees Prof. Dr. Virchow. Aus der Rede Virchows heben wir Folgendes heraus:

Seien Sie überzeugt, daß Sie in unserem Lande überall als liebe Gäste werden aufgenommen werden. Unser Volk weiß es, daß die Medizin eine der aufrichtigsten Vertreterinnen der Humanität ist; es ist daran gewöhnt, daß bei den Aerzten Forschung und Praxis in der innigsten Verbindung wirken, daß in ihrem Denken die höchsten Ideale des Strebens mit der aufopfernden Sorge für das öffentliche Wohl und für das Wohl der Einzelnen, auch der Kleinsten und Aermsten, sich vereinigen. Die Medizin ist in Deutschland eine wirklich populäre Wissenschaft. Die deutschen Regierungen werden Ihnen zeigen, mit welcher Anstrengung sie darauf Bedacht nehmen, die sanitären Einrichtungen in Einklang mit den Forderungen der Wissenschaft zu bringen. Eine Anstalt nach der anderen ist errichtet worden, um den Unterricht in der Medizin zu erleichtern, um neue Stätten der Forschung zu gründen, um die Quellen der Krankheiten abzugraben, um den Leidenden schnelle und sichere Hilfe zu gewähren. In dieser unvollkommenen Welt werden alle praktischen Fortschritte nur schrittweise verwirklicht, und auch uns fehlt noch recht viel von dem, was schon jetzt als eine Forderung des vorschauenden Wissens bezeichnet werden kann. Die großen Uebel des Menschengeschlechtes, Armuth und Krieg, bedrohen fort und fort die Gesellschaft und die Staaten. Aber es ist ein Trost für uns, daß Volk und Regierungen in Deutschland mit anhaltender Sorge beschäftigt sind, die sozialen Schäden zu mildern und den Frieden, den goldenen Frieden zu wahren. Die Medizin hat wenig oder gar keine Gelegenheit, in die großen Entscheidungen der sozialen und der auswärtigen Politik bestimmend einzugreifen. Ihre Aufgabe ist es zunächst, in den gegebenen Verhältnissen soweit helfend mitzuwirken, als Beschädigungen von Menschen herbeigeführt werden, durch die Umstände, unter denen sie leben und handeln müssen. Nirgends tritt dies mehr in die Erscheinung, als bei den militärischen Einrichtungen. Wenn Ihnen hier die Militärmedizin in einer Vollständigkeit vorgeführt wird, wie es für die Civilmedizin unausführbar sein würde, so geschieht es nicht, um Ihnen zu zeigen, wie gut wir auch in dieser Beziehung auf den Krieg gerüstet sind. Im Gegentheil, es geschieht, damit sie erkennen, wie die Leitung unserer Armee dauernd und erfolgreich den Gedanken festhält, die Gräuel des Krieges nach Kräften abzumildern und die Gebote der Menschenliebe sofort zur Geltung gelangen zu lassen, sobald der Gegner nicht mitkämpft oder nicht mehr kampffähig ist. Die höchste Aufgabe der internationalen medizinischen Kongresse ist es, daß sie in allen ihren Theilnehmern, ja weit über die Reihen der Theilnehmer hinaus, in den Aerzten der ganzen Welt zum vollen Bewußtsein bringen, daß die Medizin eine humane Wissenschaft sein soll.

Der Redner gab sodann einen eingehenden Ueberblick über die sanitären Einrichtungen Berlins und schloß dann mit Worten herzlichen Willkommens. „Möge jeder Tag mehr dazu beitragen, volles Verständniß und wahre Freundschaft unter uns allen zu fördern." Die Rede fand lebhaften Beifall.

Generalsekretär Dr. Lassar gab darauf einen Geschäftsbericht, nach welchem 25 Regierungen und 30 Hochschulen, Akademien u. s. w. amtlich vertreten sind. Allein die französische Regierung habe 34 würdige Vertreter entsandt. (Langanhaltender Beifall.) Auch ein Nicht-Mediziner werde durch einen Vertreter die Ergebnisse seiner Untersuchung über elektro-mechanische Beseitigung von Steinanhäufungen dem Kongreß vorlegen. Der Name dieses Nicht-Mediziners sei Edison.

Nunmehr begrüßte Minister v. Boetticher Namens des Kaisers und der Reichsregierung die Versammlung:

„Auf Befehl Seiner Majestät des deutschen Kaisers und im Namen der verbündeten deutschen Regierungen habe ich die Ehre, Sie beim Eintritt in Ihre Berathungen in Vertretung des zu seinem lebhaften Bedauern am Erscheinen behinderten Kanzlers des Reiches herzlich willkommen zu heißen. Es hat Seine Majestät den Kaiser mit Genugthuung erfüllt, daß der internationale medizinische Kongreß beschlossen hat, seine diesjährigen Berathungen in des Reiches Hauptstadt zu verlegen; und nicht minder erfüllt es weite Kreise des deutschen Volkes und vornehmlich die Bewohner dieser Stadt mit Freude, daß sie zum ersten Male Zeuge sein dürfen der Berathungen, die Sie im Dienste Ihrer Wissenschaft und damit im Dienste der Menschheit pflegen wollen."

Die Ansprache schloß mit der Hoffnung, daß der Kongreß, der gleich der Regierung die sozialen Uebel an der Wurzel anfassen wolle, reiche Früchte tragen möge.

Kultusminister v. Goßler sagt u. A.:

In einer Zeit, in welcher die gesellschaftliche Entwickelung früher nicht gekannte oder doch nicht erkannte Aufgaben an die Kulturstaaten stellt, müssen wir aus der naturwissenschaftlichen Forschung die Erkenntniß schöpfen, daß unserm Vermögen, eingetretene Uebel zu heilen, Grenzen gesetzt sind und daß es oft reicheren Erfolg verspricht, Störungen vorzubeugen und von gestörten Organismen weitere Schädlichkeiten abzuhalten.

„Nicht, daß der erkrankte Mensch an Interesse verloren hätte, der Gesunde ist aber mehr in sein Recht eingetreten und unser ganzes Denken wird von dem Problem beherrscht, wie der Gesunde zu schützen, wie die Voraussetzungen zu schaffen sind, um die Beschädigungen der Gesundheit, namentlich auf dem Gebiete der Volkskrankheiten, hintanzuhalten. Das eine Ergebniß springt sofort in die Augen, daß solche Aufgaben nur gelöst werden können durch die Zusammenfassung aller Kräfte nicht allein innerhalb des medizinischen Berufs, sondern auch durch die Herstellung einer innigen Verbindung von den Vertretern der Medizin mit denen der anderen Berufsarten, mit den Behörden des Staats und der Gemeinden, mit den Vereinen in ihren weitesten Verzweigungen.

Nach vielen anderen Reden fand die Vorstandswahl statt. Ehrenpräsidenten des Kongresses wurden aus allen vertretenen Nationen gewählt, für Deutschland Herzog Karl Theodor in Baiern.

Die im Raume herrschende Hitze hatte geradezu tropische Grade erreicht, die Worte der letzten Redner verklangen bereits in dem Geräusch der den Saal Verlassenden, welche Erfrischung an 15 Büffets suchten. Dann trat der Kongreß in die wissenschaftliche Tagesordnung ein, die mit einem englischen Vortrag J. Listers aus London über die gegenwärtige Lage der antiseptischen Chirurgie eröffnet wurde.

Berlin, 4. August.

— Kaiser Wilhelm ist am Montag Mittag in Cowes (England) gelandet. Prinz Christian zu Schleswig-Holstein, Prinz Alfred von Edinburgh und Prinz Heinrich von Battenberg erwarteten den Kaiser an dem Landungsplatze. Die königliche Yacht „Osborne" mit dem Prinzen von Wales und dem Herzog von Connaught an Bord traf die „Hohenzollern" kurz vor der Ankunft in Cowes. Der Empfang in Cowes war ein sehr glänzender. Bei der Begrüßung der Prinzessin Christian sagte der Kaiser: „Ich freue mich sehr, wieder in England zu sein."

In Begleitung eines deutschen Panzerschiffes, fünf britischer entgegengefahrener Torpedoboote und der Admiralitätsyacht „The Queen" fuhr der Kaiser in Cowes ein.

— Kaiser Wilhelm wird am 24. August im Schlosse Peterhof zum Besuche des Hofes eintreffen und nach den bisher getroffenen Bestimmungen daselbst drei Tage verweilen. Die Rückreise wird auf dem Seewege, voraussichtlich am 26. August angetreten.

— Fürst Bismarck und Graf Herbert Bismarck sind am Montag Abend, wie uns aus Bad Kissingen gemeldet wird, dort eingetroffen. Dieselben wurden von dem Regierungs-Präsidenten Grafen Luxburg und den Spitzen der Stadtbehörden empfangen, und von einer aus Kurgästen und Einheimischen bestehenden zahlreichen Menschenmenge mit lebhaften Hochrufen begrüßt. Unter fortwährenden sympathischen Kundgebungen des Publikums fuhr der Fürst mit seiner Begleitung, in welcher sich auch Dr. Schweninger befand, nach seiner Wohnung, der oberen Saline.

— Ueber die sozialdemokratische Bewegung hat die verstorbene Kaiserin Augusta an die Frau v. Schöning im Jahre 1863 einen Brief gerichtet, der jetzt veröffentlicht wird und der besonders in seiner Einleitung von Interesse ist. Dieselbe lautet: „Ich bin besorgt, daß die soziale Bewegung eine üble Wendung nimmt, weil mit der sogenannten sozialen Frage experimentirt wird. Den König, meinen Gemahl, kann ich nicht in Anspruch nehmen, weil ihm die laufenden Geschäfte ganz und gar keine Zeit übrig lassen, in theoretische Erörterungen einzutreten, und es ist doch gerade für diese Angelegenheit wichtig, einen festen Punkt zu finden, von dem aus man die Bewegung ins Auge faßt. Verständniß für das, was mir als heilsam vorschwebt, finde ich beim Kronprinzen, der gern mit Schulze-Delitzsch die Sache bespricht, und auch ich kann nur in der Selbsthilfe das sicherste Mittel zur Beseitigung vielerlei Noth und Bedrängniß erblicken. Der Ministerpräsident will augenscheinlich von Schulze und dessen Bestrebungen nichts wissen. Werden nun vollends die Anhänger des selbstlosen Volksmannes bedrängt oder gar chikanirt, so treibt man sie in das Lager des atheistischen Lassalle, dessen unsittlicher Lebenswandel zwar bekannt ist, der aber die Massen nicht von ihm abbringt. Lassalle's Fatalismus giebt der Bewegung ein geradezu verhängnißvolles Gepräge; die Zahl seiner Anhänger wächst von Tag zu Tag, und der Bewegung wird durch unheilvolle politische Zerwürfnisse Vorschub geleistet. Was sollen wir thun?"

Im weiteren Verfolg des Schreibens legt die Kaiserin besonderen Werth auf die religiöse Seite in der Bekämpfung der Sozialdemokratie. Bemerkenswert ist ein Satz, in welchem der Rath ertheilt wird, sich niemals an eine Behörde um Rath und Unterstützung zu wenden.

— In greller Weise tritt der Gegensatz zwischen Lebensschilderung und Lebensführung der Sozialdemokraten in den Ankündigungen der letzten Nummer des „Berliner Volksblattes" hervor. Der „Allgemeine Metallarbeiter-Verein Berlins und Umgegend" veranstaltet diesen Dienstag eine Versammlung, auf deren Tagesordnung als erster Punkt ein Vortrag steht über das Thema: „Das Elend und die Schäden der heutigen Gesellschaftsordnung". Derselbe „Allgemeine Metallarbeiter-Verein Berlins und Umgegend" veranstaltete am Sonntag in der Brauerei Friedrichshain ein großes Sommerfest mit Sommernachts-Ball, ein Garten-Concert (Kapelle 40 Mann stark), eine große Kinder-Polonaise (bei eintretender Dunkelheit) und „großer Bonbonregen" (um 12 Uhr Nachts). Ob der Vortragende auch dieses Bild des Elends im Friedrichshain beleuchten wird?

— Der allgemeine deutsche Schulverein zur Erhaltung des Deutschthums im Auslande eröffnete am Sonnabend in Nürnberg seine diesjährige Generalversammlung, an der mehr als 1000 Menschen theilnahmen. Am Sonntag früh fand der Vertretertag statt, daran schlossen sich Verhandlungen der Abgeordneten der Landes- und Provinzialverbände, sowie einzelner Ortsgruppen über innere Vereinsangelegenheiten. Die nächstjährige Versammlung findet in Magdeburg statt. Der Antrag des Provinzialverbandes Ostpreußen, zur Erlangung eines zur Aufführung bei den „deutschen Abenden" der Ortsgruppe geeigneten Festspiels einen Preis von 1000 Mk. auszuschreiben, wurde angenommen und die Ausführung den Ostpreußen übertragen, zugleich ein Zuschuß des Gesammtvereins von 500 Mark bewilligt.

Der Vorsitzende Dr. Falkenstein führte in seiner Rede aus: Die Mitgliederzahl des Vereins beträgt zur Zeit 36 000, die Zahl der Ortsgruppen 388, die Gesammt-Jahreseinnahme 86 500 M. Die Zahl der unterstützten auswärtigen deutschen Schulen und Lehrer ist erheblich gewachsen. Hierauf hielt Herr Dr. v. Seydlitz-Königsberg, der Vorsitzende des Provinzialverbands Ostpreußen, die Festrede über die Lage der Deutschen in den Ostseeprovinzen. An eine klare geschichtliche Darlegung über die Verdienste der deutschen Ansiedler, sowohl der Ritter, als der Bürger und Bauern um Kurland, Livland und Esthland, sowie um die von den Deutschen bezüglich ihres Volksthums durchaus geschonten, dabei in jeder Weise gehegten und gepflegten Letten und Esthen, und um Rußland, dessen politische und geistige Kultur, soweit sie vorhanden, auf der durch baltische Arbeit geschaffenen Grundlage beruht, schlossen sich viele sprechende Beispiele der russischen Gewaltthätigkeit und Ungerechtigkeit gegenüber den Balten. Der Herr Redner bemerkte schließlich: „Mancher von unseren baltischen Stammesgenossen giebt sich heute wohl der Verzweiflung hin. Aber das sind, Gott sei Dank, nur seltene Fälle! Im Ganzen wirkt die gegenwärtige Heimsuchung nur läuternd und festigend und fördert den Zusammenschluß und das deutsche Nationalbewußtsein. Die Esthen und Letten, die sich einst gegen ihre deutschen Lehrmeister aufhetzen ließen, kehren heute zu diesen zurück. Uebrigens vermehren sich die gegenwärtig 200 000 Köpfe zählenden Deutschen bedeutend schneller, als die 2 Millionen Letten und Esthen."

— Hervorragende deutsche Augenärzte haben wiederholt auf die bedenkliche Zunahme der Kurzsichtigkeit unter den deutschen Schulkindern beider Geschlechter [illegible] hingewiesen und als die Hauptursache dieser Erscheinung den mangelhaften Druck vieler deutschen Schulbücher bezeichnet. Es ist deshalb mit Genugthuung zu begrüßen, daß neuerdings infolge einer allgemeinen Verfügung in verschiedenen preußischen Schulbezirken Bücher in kleinem Format und kleinem Druck für den Schulgebrauch verboten worden sind, weil dadurch das Sehvermögen der Schuljugend geschwächt wird.

Frankreich. Bei einem in Rodez zu Ehren des Ministers des Innern Constans veranstalteten Mahle, an dem ungefähr 200 Personen theilnahmen, forderte derselbe in einer Rede die Republikaner zur Eintracht auf; die Republik sei stark genug, sagte er, um versöhnlich zu sein; der Tag sei nicht mehr fern, wo die Feinde der Republik noch Generäle, aber keinen Soldaten mehr haben werden.

Türkei. Mit welcher geradezu unglaublichen Ungenirtheit die Räuber bei der Gefangennahme des Eisenbahningenieurs Gerson verfuhren, davon zeugen folgende Umstände. Während einer von uns gemachten Fahrt, erzählt Gerson, tauchten plötzlich aus den Gebüschen an der Straße drei mit Flinten und Säbeln bewaffnete Männer vor uns auf, die sich auf unsere Pferde stürzten und uns „Halt!" zuriefen. Ein Mann pflanzte sich in der Entfernung von zehn Metern in der Straßenmitte auf, das Gewehr im Anschlag vor uns, indeß drei ebenfalls bis an die Zähne Bewaffnete sich hinter unseren Wagen stellten. Als mein Kutscher seinen Revolver gebrauchen wollte, verhinderte ihn daran einer der Räuber, worauf uns dieselben vom Wagen steigen hießen. Ein Widerstand gegenüber dieser Uebermacht hätte für uns bloß traurige Folgen haben können. Hinter uns kamen ungefähr 50 Fuhrwagen aus der Gegend herangerollt, welchen von den Räubern anbefohlen wurde, sich 1/2 Stunde nicht vom Platze zu rühren. Kein einziger Kutscher wagte entgegen zu handeln und uns zu helfen. Wir wurden hinter diese lange Wagenreihe geleitet und uns dort bedeutet, daß wir 300 türkische Pfund (1 Pfd. gleich 18,5 Mark) Lösegeld würden zu zahlen haben. Bis dahin sollten wir in den Bergen gefangen gehalten werden und für den Fall, daß wir daran dächten, uns mit Gewalt befreien zu wollen, so drohte man, uns in Stücke zu hauen. Wir wurden von zwei Räubern huckepack auf die Schultern genommen und abseits der Straße getragen. Hier mußten wir einen Brief um Lösegeld aufsetzen, der einem Kutscher zur Beförderung übergeben wurde.

Afrika. Nach einer Nachricht der „Times" aus Zanzibar (die vielleicht nicht wahr ist), verweigert der Stellvertreter des deutschen Reichskommissars angeblich wegen der Unsicherheit des Landes allen Europäern die Erlaubniß zum Betreten des deutschen Einflußgebietes. Ein englischer Missionar, welcher sich nach dem Tanganikasee begeben wollte und ohne Paß in Saadani gelandet war, mußte nach Zanzibar zurückkehren. — So erzählt das Londoner Blatt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 5. August 1890.

— Der Oberpräsidialrath v. Pusch in Danzig ist zum Mitglied des Westpr. Provinzialrathes ernannt.

— Dem Aichungsamt zu Thorn ist die Berechtigung zur Aichung von Waagen aller Belastungen, den Aichungsämtern zu Königsberg und Danzig die Berechtigung zur Beglaubigung nicht aichfähiger Fischtransportgefäße verliehen worden.

— Am 24. August findet in der Provinzial-Taubstummen-Anstalt zu Schlochau für erwachsene Taubstumme der Provinz Westpreußen ein Kirchenfest statt. Auf rechtzeitige Anmeldung erfolgt die kostenfreie Zusendung einer Mitgliedskarte, welche zur Benutzung der dritten Wagenklasse für den Militär-Fahrpreis berechtigt. Außerdem erhalten unbemittelte Taubstumme freien Unterhalt am Festtage und nöthigenfalls auch freies Nachtlager. Die Anmeldung hat bei dem Taubstummenanstaltsdirektor Eimert in Schlochau unter deutlicher Angabe des Namens, Standes, Wohnorts, der Poststation und Konfession bis spätestens am 20. August zu erfolgen.

— Die Festkarten für das vierte deutsche Sänger-Bundesfest in Wien sind nunmehr hier eingetroffen, auch die Quartierlisten werden nächstens hierher übersandt werden. Zur Fahrt nach Wien werden von Berlin am 13. August Sonderzüge und am 14. August Nachts 12 Uhr 45 Minuten abgelassen. Das Nähere findet der Leser in einer Bekanntmachung der Eisenbahndirektion Bromberg in der heutigen Nummer des Ges. Für die Kommersabende in Wien sind die Gesangprogramme bereits festgesetzt. U. a. wird am ersten Kommersabend am 16. August der Königsberger Sängerverein das Lied „Vom Rhein" von M. Bruck singen.

— Das Schützenfest nahm gestern weiter seinen programmäßigen Verlauf, indem das Ringen um die Königs- und Ritterwürden begann. Auch gestern war zum Konzert der Schützengarten bis zum späten Abend von einer großen Menschenmenge gefüllt, und die vielen Würfelbuden, Schießstände und das Karoussell im Garten bezw. auf dem Viehmarkt machten außerordentlich gute Geschäfte.

— [Sommertheater.] Herr v. Hoxar setzte gestern sein Gastspiel als Schauspieler Reinhard in L'Arronge's Lustspiel „Haus Lonei" fort und heimste wieder unendlichen Beifall und Hervorruf ein. Auch Herr Schmidt, welcher den pedantisch, steifen Haushofmeister, Frau Hoffmann, welche das adelstolze Freifräulein von Seewald-Drosselhein, Frl. Buisson und Herr Kleinke, welche die beiden Kinder des Kommerzienrathes Lonei gaben, nahmen ihr wohlgemessen Theil Beifall in Empfang.

— In Nitzwalde wurde gestern eine Frau plötzlich von Krämpfen befallen; in der Angst und Aufregung eilte die Tochter der Frau mit dem Ruf „Meine Mutter stirbt", davon und stürzte sich in ein Torfloch, wurde aber von dem Hoboisten, Unteroffizier Sachs vom 141. Regiment, welcher gerade mit Anderen in Nitzwalde zum Tanz aufspielte, aus dem Wasser gezogen und gerettet.

— In Okonin, Kreis Graudenz, brannte gestern Nachmittag auf der Pfarrei ein Vierfamilienhaus nieder. Leider fand die Wittwe Wroblewski in den Flammen ihren Tod.

— Wie uns mitgetheilt wird, hat der Oberlandstallmeister Graf Lehndorff auf der Berliner Pferdeausstellung einen auf der Domäne Raudnitz (Kr. Rosenberg) gezüchteten Hengst für das Landgestüt Marienwerder angekauft.

— Ein Probemähen mit der C. Cormick'schen Mähe-Maschine aus Chicago (von Herrn Paul Monglowski Nachf. in Marienburg) wird am 7. August Nachmittags auf dem Weizenfelde des Herrn Petzenbürger in Sandhof bei Marienburg stattfinden. Da es bei dem herrschenden Arbeitermangel für den Landwirth unerläßlich ist, daß er gute Maschinen, welche die Handarbeit ersetzen, kennen lernt, wird das Probemähen sicher viel Interesse erwecken.

— Der Zolleinnehmer Seelenbinder ist unter Ernennung zum Steuereinnehmer erster Klasse von Schillno nach Tuchel und der Grenzaufseher Gehrmann aus Ottlotschin als Zolleinnehmer auf Probe nach Schillno versetzt.

— Dem Domänen-Pächter Krech zu Althausen im Regierungsbezirk Marienwerder ist der Charakter „Königlicher Ober-Amtmann" beigelegt worden.

— Herrn G. Morgenroth in Paterswalde bei Wehlau ist auf eine Vorrichtung zum Schutz von Gegenständen gegen Taschendiebe und Herrn L. Weykam in Johannisburg auf eine Weckuhr mit mehreren in verschiedenen Räumen aufgestellten elektrischen Klingeln ein Reichspatent ertheilt worden.

Ψ Lessen, 4. August. In der gestrigen Sitzung des Lehrervereins erstattete Herr Görke-Schwenten Bericht über die von ihm als Delegirter des Lessener Vereins besuchte Provinzial-Lehrer-Versammlung zu Kulm; hierauf hielt Herr Finger-Lessen einen Vortrag über Ursache und Heilung der Farbenblindheit. Auf Antrag des Vorsitzenden wurde die Zahl der Versammlungen von jährlich vier auf sechs erhöht. — An demselben Tage hielt auch der Kriegerverein seine Sitzung ab, welche aber nur spärlich besucht war. Es wurde beschlossen, die Sedanfeier am 31. August zu begehen.

L Gollub, 4. August. An Stelle des von hier nach Neu-Zielun versetzten Zollamts-Assistenten Thimm ist der Zollamts-Assistent Burnebit von Hamburg hierher versetzt, der Grenzaufseher Grenzenberg ist von hier nach Leibitsch versetzt. — Zwei hier stationirte Grenzzollbeamte bemerkten kürzlich an der Flußgrenze, wie von einem Manne ein Pferd von Polen durch den Drewenzfluß nach Preußen herübergeleitet wurde; bevor sie aber dem Schmuggler zu Leibe gehen konnten, hatte derselbe das Weite gesucht. Den rastlosen Bemühungen der Zollbeamten gelang es indessen, nach achtstündiger Verfolgung der Pferdespur durch Kornfelder und Wiesen, durch Gräben und über Wege das geschmuggelte Pferd im Stalle eines Grundbesitzers hierselbst zu finden. Wie dasselbe in seinen Stall gekommen, vermochte der Grundbesitzer nicht anzugeben.

Z Aus dem Kreise Stuhm, 4. August. Große Bestürzung verursachten gestern Nachmittag in Vorschloß Stuhm zwei scheu gewordene Pferde, die in sausendem Galopp die Straße nach Pestlien herunterjagten. An einem Prellstein des Weges prallte der Wagen an und in Folge dessen kamen die Thiere zum Stehen. Leider war der Führer des Wagens, Arbeiter Krause aus Vorschloß Stuhm von demselben heruntergefallen, mit einem Fuße zwischen der Pferdeleine und der Verkoppelung hängen geblieben und über hundert Meter weit geschleift worden. Seine Verletzungen sind so gefährlich, daß sein Zustand hoffnungslos ist.

Mewe, 4. August. Der Ausbau und die Pflasterung der rechtsseitigen Fährbuhne bei Mewe in der ganzen Buhnenlänge auf Kosten der Strombauverwaltung ist nunmehr in Folge der Bemühungen des Herrn Landraths Genzmer von der Strombau-Verwaltung genehmigt worden.

ö Schwetz, 4. August. Bei dem nächsten Manöver wird ein nicht unbedeutender Theil desselben sich in unserer nächsten Nähe abspielen. In Schwetz soll ein Verpflegungs-Magazin für das gesammte Manöverkorps eingerichtet werden. Auch an starker Einquartierung wird es der Stadt nicht fehlen. Auf noch höhere Fleischpreise können wir uns während der Zeit des Manövers gefaßt machen. — Beim Brunnengraben fand man in diesen Tagen in Schönau in der Nähe der Schwarzwasserbrücke sieben große zinnerne Schüsseln, und zwei zinnerne Deckel-Humpen von etwa zwei Liter Inhalt und einen messingenen Leuchter. Die Humpen sind mit sauberen Gravirungen versehen; eine Jahreszahl ist nicht vorhanden. Wie diese Gegenstände an den Fundort gekommen, wessen Eigenthum sie gewesen sind, wird sich wohl niemals feststellen lassen. Herr Bieber-Schönau wird den Fund wahrscheinlich dem Provinzialmuseum überweisen. — Heute Mittag sprang ein Arbeiter, welcher mehrere Jahre in der Mühle zu Schönau beschäftigt gewesen ist, sich aber in letzter Zeit gekränkt fühlte und am 1. d. M. seine Arbeit einstellte, an der Schleuse ins Schwarzwasser. Die Wellen warfen ihn an eine seichtere Stelle, so daß er Grund bekam und mit dem Oberkörper sichtbar wurde. Nochmals stürzte er sich in die Wellen, gerieth in den Strudel, welcher gegenwärtig mit Flößholz bedeckt ist und kam nicht mehr zum Vorschein. Der Selbstmörder, ein Mann von 35 Jahren, hinterläßt eine Frau mit sechs unmündigen Kindern. — Gestern Nachmittag brannte in Grutschno ein Haus mit vollständigem Mobiliar nieder; auch Betten und Wäsche und 250 Mark Geld konnten nicht gerettet werden. — Von einer Dienstreise am Sonnabend heimkehrend, passirte Herr K. in der Mitternachtsstunde Schönau. In der Nähe des Eisenbahndammes fiel ein Schuß, und Herr K. hörte die Kugel an seinem Kopfe vorbeipfeifen. Herr K. befahl seinem Kutscher zu halten, stieg vom Wagen, lud seinen Revolver mit einer Patrone, (die einzige, die er bei sich führte,) und schoß nach der Richtung hin, aus welcher der erste Schuß gekommen war. Sofort antwortete ihm ein zweiter Schuß, welcher glücklicherweise auch nicht traf. Da unter diesen Umständen eine weitere Verfolgung nicht gerathen erschien, suchte Herr K. mit seinem Wagen schleunigst aus der Schußweite zu kommen.

× Pelplin, 3. August. Bei dem anhaltend schönen Wetter ist die Ernte bedeutend gefördert worden. Daher ist Roggen, Weizen und Gerste fast ganz eingefahren, nur die großen Güter haben noch kleine Mengen von Weizen und Gerste auf dem Felde. Jedoch ist der Erdrusch im Verhältniß zu der vorjährigen Ernte bedeutend geringer. Auf ein Fuder Roggen kommen im Durchschnitt 4,8 Ctr., und während ein Scheffel der vorjährigen Ernte 80—85 Pfund wog, brachte die diesjährige Ernte nur 72—75 Pfund Korngewicht. Die Erbsen tragen eine große Menge von Schoten und versprechen, falls die Witterung gut bleibt, einen besseren Ertrag. — Unser Krankenhaus wird gegenwärtig durch einen Anbau erweitert, da in den letzten Jahren die Zahl der Kranken sich so vergrößert hat, daß die Räumlichkeiten sich zu klein erwiesen haben.

***** Dirschau,** 4. August. Gestern Abend entstand im Kruge zu Liebschau zwischen Arbeitern ein Streit und schließlich eine Prügelei. Die Streithähne Arbeiter Liebrecht und U. wurden hinausgeworfen. Hierüber empört, holte sich L. eine Sense und U. ein Messer und begaben sich zurück nach der Kneipe. Auf dem Wege dorthin trafen sie auf den vor seiner Thüre stehenden Arbeiter Jaworski, welcher den L. zu beruhigen suchte, aber gerade das Gegentheil bewirkte. L. erhob die Sense gegen J. und stach ihm dieselbe in die linke Brustseite, daß die Spitze an der rechten Seite wieder zum Vorschein kam. J. fiel nieder und war sofort todt. Der U. brachte mittelst seines Messers einem andern seiner Gegner einen 8 Zoll langen Stich in die Brust bei. Während U. verhaftet wurde, gelang es dem Mörder L., zu entkommen; derselbe gab an, sich im See ertränken zu wollen. Bis jetzt fehlt von ihm jede Spur.

Dirschau, 4. August. In der General-Versammlung der Aktionäre der Zuckerfabrik Dirschau wurde die Gewährung einer Dividende von 10 Procent beschlossen.

Aus dem Kreise Pr. Stargard, 3. August. Gegenwärtig herrscht in unserem Kreise derartig die Rotzkrankheit unter den Pferden, daß mehrere Besitzer ihren ganzen Pferdebestand verloren haben. Zum Schutze gegen die Weiterverbreitung der Seuche hat der Landrath unter Zustimmung des Kreis-Ausschusses allwöchentliche umfassende Reinigung und Desinficirung aller Gastställe, sowie andere Vorsichtsmaßregeln angeordnet.

ȷ Danzig, 3. August. Der Dominikstrubel hat schon heute angefangen, fast sämmtliche Schaubuden auf dem Heu-, Holz- und Dominiksmarkte wurden am Nachmittage eröffnet. Der Zudrang zu denselben war aber ein mäßiger, da der größte Theil der Bewohner unserer Stadt der großen Hitze halber ins Freie gewandert war. Die meisten Schaubuden bieten wenig Sehenswerthes, ja der diesjährige Dominiksmarkt macht einen geradezu kläglichen Eindruck. Welch' „gute" Waare übrigens daselbst feilgeboten werden wird, läßt sich schon daraus ersehen, daß viele Geschäfte ihre Ladenhüter an Händler verkaufen, die dann dieselben als „spottbillig" auf dem Dominiksmarkte losschlagen. — Gestern Abend entstand zwischen Mann und Frau in einer Wohnung am Kaninchenberg ein scharfer Streit. Ein bisher noch unbekannter „Nachbar" suchte denselben dadurch zu schlichten, daß er auf die nahegelegene Feuermeldestation lief und daselbst angab, in dem Hause sei Feuer ausgebrochen. Kurz darauf brauste auch die Feuerwehr auf die angebliche Brandstelle heran, das erschrockene Ehepaar war sofort ernüchtert, und die Feuerwehr kehrte wieder nach dem Stadthofe zurück. Der Vorfall erregte große Heiterkeit. — Von Fischern werden gegenwärtig große Mengen getrocknetes Seegras auf den Markt gebracht und zu 2 Mark der Zentner verkauft.

Eine Uebung mit dem Raketenapparat veranstaltete gestern der hiesige Bezirksverein der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger bei Neufahrwasser. Nachdem das Rettungsboot im Hafenkanal geprüft worden war, wurden die Wagen, welche die Raketen und das zu denselben erforderliche Tauwerk enthielten, einige hundert Meter vor dem Uebungsmast aufgestellt. An der Rakete, die in in der königlichen Munitionsfabrik in Spandau hergestellt worden ist, wurde eine dünne, aus dem besten Hanf angefertigte Leine befestigt. Dieselbe ist sehr lang und wird in einem Kasten so zusammengelegt, daß sie sich mit der größten Leichtigkeit abwickelt. Ist diese Leine auf dem gefährdeten Schiffe aufgefangen worden, so wird ein stärkeres Tau an Bord gezogen und an demselben die Rettungsboje befestigt, durch welche die Schiffbrüchigen an Land geschafft werden. Die Uebungen gelangen gestern sehr gut, die Rakete fuhr in hohem Bogen über den Uebungsmast hinweg und die Leine fiel auf die Raa nieder. Wäre ein Schiff in Gefahr gewesen, so würde das Abfeuern einer Rakete genügt haben, um die Verbindung mit dem Lande herzustellen. Auf dem Maste befanden sich zwei Seeleute, welche die Rettungsboje bestiegen und sich unter großer Heiterkeit der Zuschauer an dem Tau herunterließen.

Neuteich, 3. August. Beim Baden in der Schwente ertrank heute, wahrscheinlich von Krämpfen befallen, ein 14jähriger Knabe aus Brodsak.

Marienburg, 4. August. Heute früh wurde die Tochter des Restaurateurs P. hierselbst in ihrem Bette todt aufgefunden. Wie die vorläufige ärztliche Untersuchung ergeben hat, ist der Tod durch Vergiftung eingetreten. Ueber die Ursachen des Selbstmordes ist nichts bestimmtes festgestellt. — Ein sauberer Bursche scheint der älteste Sohn des Fischers St. in Vogelsang zu sein. Derselbe ging vor einigen Abenden mit erhobenem Beile auf seine eigene Mutter los und drohte dieselbe zu erschlagen. Glücklicherweise ging der Schlag fehl. — Als Kuriosum kann mitgetheilt werden, daß gestern beim Wiederanfang des Unterrichts in der Fortbildungsschule nach den großen Ferien in zwei Klassen je — 3 Schüler erschienen waren, also von den 240, welche die Anstalt besuchen sollen, nur 6. Eine gute Aussicht für das Weiterbestehen der Schule.

Elbing, 4. August. (E. Z.) Der Kriegerverein Nogat-Niederung beging gestern in Anwesenheit der Kriegervereine Elbing, Rückfort, Lenzen, Marienburg, Trunz, Neukirch Niederung, Baumgart und Pomehrendorf das Fest seiner Fahnenweihe, bei welchem Herr Landrath Etzdorf die Festrede hielt. Major Engel-Danzig überbrachte die Grüße des Bezirks 3 des deutschen Kriegerbundes. Mit der Feier war auch eine Uebung der Wasserwehr verbunden. — Ein trauriges Nachspiel hat der diesjährige Zimmergesellen-Streik für einen jungen Menschen im Gefolge gehabt. In der Pfingstzeit wurde der Zimmerbursche E. aus Streckfuß freigesprochen, zu einer Zeit, als der Streik schon ausgebrochen war. E. hatte zwar das Bestreben, weiter zu arbeiten, es wurde ihm aber von der Streik-Kommission untersagt. Da ihm wegen des Feierns von seinen Angehörigen Vorwürfe gemacht wurden, suchte er sich auf dem Lande Arbeit zu beschaffen, eine Beschäftigung, die ihm indeß nicht zusagte. Nach einiger Zeit wurde der junge Mensch tiefsinnig, und seit 8 Tagen ist die Tobsucht bei ihm zum Ausbruch gekommen. In diesem Zustande zersprengte er in einer für ihn hergerichteten Kammer die Thüre. Die Angehörigen brachten ihn ins Spritzenhaus und fesselten ihn; dort rast der Bedauernswerthe nun umher, reißt sich die Kleider vom Leibe und schreit fortwährend, weshalb er nicht arbeiten solle.

ß Braunsberg, 4. August. Auf die Nummer 85 102, von welcher hier ein Viertel gespielt wird, ist in der Preuß. Klassenlotterie am Sonnabend ein Gewinn von 100 000 Mk. gefallen. Die glücklichen Gewinner sind reiche Leute. — Die Radfahrer der benachbarten Nachbarstädte hatten sich gestern hier ein Stelldichein gegeben und hielten auch ein Wettrennen ab. Der beste Fahrer, Herr Lehrer Helm-Elbing, legte die Strecke von vier Kilometern in 7 Minuten 32 Sekunden zurück.

♆ Soldau, 4. August. Von dem herrlichsten Wetter begünstigt, fand hier gestern das Stiftungsfest des Gesang-Vereins „Melodia" statt. Noch nie ist unsere Stadt so festlich geschmückt gewesen, wie gestern, selbst in den entlegensten Straßen sah man Laubgewinde und Willkommengrüße. Am Abend vor dem Feste wurden die Delegirten des Drewenz-Gau-Sänger-Verbandes festlich empfangen und nach Appolts Hotel geleitet, und von hier begaben sie sich in den feenhaft erleuchteten Schloßgarten, wo man beim Gesange noch einige Stunden zusammen blieb. Am gestrigen Hauptfesttage wurde im Schloßgarten ein Frühtrunk eingenommen, und dann gings nach dem Festgarten, wo Herr Bürgermeister Kösling eine kurze, aber sehr herzliche Begrüßungsrede hielt. Hierauf wurden die beiden Chorgesänge mit Instrumentalbegleitung durchgeprobt und dann gings nach Appolts Hotel, woselbst das Mittagsmahl eingenommen wurde. Bei dem darauf folgenden Umzuge durch die Stadt wurden aus allen Fenstern den Sängern Blumensträuße zugeworfen. Auf dem Festplatze hielt Herr Rechtsanwalt Dr. Großmann von hier eine begeisterte Festrede, hierauf trug eine junge Dame ein Festgedicht vor, und drei Ehrenjungfrauen hefteten Schleifen an die Sängerfahnen. Lange, bevor die Sänger gekommen waren, hatte sich der Garten mit Gästen gefüllt, und als die letzten Nachmittagszüge eingelaufen waren, mögen wohl tausend Menschen auf dem Festplatze gewesen sein. Den ersten Gesammtchor mit Hornbegleitung dirigirte Herr Amtsrichter Reißler-Neidenburg, den zweiten Gesammtchor mit Streichmusik Herr Keuchel-Soldau. Alle Gesänge wurden gut ausgeführt und ernteten reichen Beifall, als aber die Neumarker Liedertafel ihren Theresenwalzer von Peuschel vortrug, entlud sich ein wahres Gewitter von Beifalls- und Dacaporufen, so daß der Dirigent, Herr Hauptlehrer Görz, noch die „Waldesruh" von Schmidt zugab, die ebenso beifällig aufgenommen wurde. Nach beendetem Programm fand ein flotter Tanz statt. Von den zum Drewenzgau gehörenden Gesangvereinen hatten nur die Vereine Gilgenburg, Jllowo, Lautenburg und Neumark — Neidenburg gehört nicht zum Drewenzgau, war aber zum Fest geladen und hatte sich mit 26 Sängern am Fest betheiligt — Sänger gesendet, die übrigen Vereine nur Delegirte.

Neidenburg, 2. August. (N. W. M.) Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich am Mittwoch bei dem Dorfe Saleschen. Der Wirthssohn Gustav Komossa war mit dem Einfahren des Roggens beschäftigt. In dem Augenblick als er eine Roggengarbe auf den Wagen reichte, schlug in unmittelbarer Nähe des Wagens der Blitz ein. Die hierdurch scheu gewordenen Pferde gingen durch und die Räder des schwer beladenen Wagens fuhren dem Bedauernswerthen über beide Unterschenkel. Die Verletzungen erwiesen sich so gefährlich, daß die Ueberführung des Komossa in das hiesige Johanniter-Krankenhaus erfolgen mußte. — Der Ortsarme Rickstein aus Gr. Gardienen, welcher den Inspektor und Postagenten Lindenau so mißhandelt hat, daß derselbe an den erlittenen Verletzungen gestorben ist, wird von hier nach Allenstein gebracht werden, um sich dort vor dem Schwurgericht wegen seiner That zu verantworten. Rickstein greift zu allen möglichen Mitteln, um die Schuld von sich abzuwälzen, so verstand er es, bei einer Unterredung mit seiner Ehefrau derselben ein zusammengefaltetes Zettelchen beim Kusse in den Mund zu schmuggeln, in welchem er ihr genau angiebt, wie sie aussagen soll. Von dem die Unterredung überwachenden Beamten ist jedoch die Schmuggelei bemerkt und der Zettel der Frau aus dem Munde genommen worden.

i Schippenbeil, 4. August. Eine auffallende Erscheinung ist der diesjährige niedrige Wasserstand der Alle. An einzelnen Stellen ist dieselbe gegenwärtig so flach, daß die Holzflöße nicht weitergeschafft werden können. Auch die Zwiebelkähne bleiben deshalb aus, und die Händler bringen diese Waare zu Wagen hierher, wodurch der Preis im Vergleich zu früheren Jahren sehr hoch geworden ist.

i Königsberg, 4. August. Die Zinsen der bei der 50jährigen Dienstjubiläums-Feier des Hauptlehrers Rektor Tichelmann ins Leben gerufenen „Tichelmann-Stiftung" sollen zur Unterstützung dreier vaterloser ostpreußischer Seminaristen verwendet werden. Verwaltet wird die Stiftung durch den Vorstand des Pestalozzi-Vereins.

Königsberg, 4. August. Vom schönsten Wetter begünstigt, und unter großer Theilnahme des Publikums fand gestern das dritte diesjährige Pferderennen auf dem Rennplatz in Karolinenhof statt, doch war die Betheiligung der Pferde- und Gestütsbesitzer an dem Rennen nur schwach. In dem Zukunfts-Rennen, Staatspreis 1000 Mk., Jockey-Rennen für 2jährige inländische Hengste und Stuten, Entfernung 900 Meter, siegte des Herrn Schrader-Waldhof (Westpr.) braune Stute „Crito". In dem Prinz Albrecht-Rennen, silberne Säule und Graditzer Gestütspreis 1000 Mk., Herren-Reiten (deutsche Herren), der Sieger erhält den Ehrenpreis auf ein Jahr, für 3jährige und ältere inländische Pferde, Entfernung 1800 Mtr., blieb des Ritt-

meisters v. Bähr-Ramsau Fuchsstute „Marienburg“ Sieger. In dem **Vergleichs-Rennen**, Staatspreis 1000 Mark, Jockey-Rennen für dreijährige und ältere inländische Hengste und Stuten, Entfernung 2000 Mtr., kam des Herrn Schrader-Waldhof brauner Hengst „Cider“ als erster durch das Ziel. In dem **Halbblut-Jagd-Rennen**, Gradiţer Gestütspreis 500 Mk., Ehrenpreis für den siegenden Reiter, Herren-Reiten (deutsche Herren), für 3jährige und inländische Halbblutpferde, 3000 Meter, siegte des Lieutenant Milczewski-Tilsit schwarzbraune Stute „Bonne“. In dem Rennen für Pferde **kleiner ländlicher Besitzer**, sowie **städtischer Ackerbürger und Fuhrhalter**, Vereinspreis 300 Mark, wovon 200 Mk. und Peitsche (im Werthe von 10 Mk.) dem Sieger, 50 Mk. dem zweiten, 25 Mk. dem dritten und 15 Mk. dem vierten Pferde, 1000 Meter, errang des Besitzers Gallinat-Greibau braune Stute „Schnuppe“ den ersten Preis. In dem **Trost-Jagdrennen**, Union-Klub-Preis 1000 Mk., davon 700 Mark dem ersten, 200 Mk. dem zweiten und 100 Mk. dem dritten Pferde, Herren-Reiten (deutsche Herren), für alle Pferde, welche 1890 auf der Rennbahn bei Karolinenhof im Hinderniß-Rennen gestartet sind, aber nicht gesiegt haben, 3000 Mtr., holten sich des Lieutenant von Zitzewitz-Danzig braune Stute „Alice Melville“, des Lieutenant Doulon-Thorn schwarzbr. Wallach „Bachus“ und des Lieutenant v. Koppy-Stolp dunkelbrauner Hengst „Volanco“ die drei Preise. In dem **Einspännigen-Trabfahren** endlich, Ehrenpreise den beiden ersten Fahrern, gegeben vom hiesigen Verein für Pferderennen 2c., der dritte Fahrer erhält aus den Einsätzen und Reugeldern einen Ehrenpreis bis zum Werthe von 50 Mk., Herren-Trabfahren in zweirädrigen Wagen ohne Gewichtsausgleichung, für Pferde aller Länder, 2000 Meter; nicht in Ost- und Westpreußen geborene und gezogene Pferde 100 Meter weiter. Das Fahren fand in zwei Abtheilungen statt, es siegten des Major von Massow-Königsberg Schimmelhengst „Westend“, des Rittergutsbesitzer v. Simpson-Georgenburg hellbraune Stute „Nanny“, des Baron von Schmidtfeldt-Königsberg Rappstute „Alhambra“, des Besitzers Braun-Lawsken braune Stute „Cäcilie“, des Besitzers Braun-Stiegehnen Schimmelwallach „Oswald“ und des Gastwirths Butsch-Königsberg braune Stute.

Ein entsetzliches **Unglück** hat sich am 31. Juli in **Friedrichsheide** zugetragen. Ein Dachdecker befand sich auf einem Strohdach, um dasselbe auszubessern, und soll dabei seine Pfeife geraucht haben. Plötzlich ging das Gebäude in **Flammen** auf, und das Feuer verbreitete sich so schnell, daß in kurzer Zeit 15 **Gebäude in Flammen standen**. Bei dem Rufe „Feuer“ sprang ein Besitzer aus dem Bette, in welchem er mit seinem fünfjährigen Kinde seine Mittagsruhe hielt, eilte hinaus und vergaß das Kind, welches später völlig verkohlt aus den Trümmern hervorgezogen wurde.

Von der russischen Grenze, 4. August. (Th. Pr.) Am 23. Juli fuhr der Altsitzer Adalbert v. Bloch aus Zalesie bei Lautenburg mit einem Gespann von Dobrzyn nach Osiek. In der Nähe von Lapinosch, etwa 200 Schritte von der russischen Grenzkammer entfernt, erhielt er plötzlich ohne jede Veranlassung von hinten von einem russischen Soldaten einen Schlag mit dem Gewehrkolben auf den Kopf, daß er bewußtlos zusammenstürzte. Der Soldat mißhandelte ihn noch mit Fußtritten und gab einen Signalschuß ab, worauf noch zwei Soldaten herbeieilten und ebenfalls auf den am Boden Liegenden einschlugen. Dabei erlitt Herr v. Bloch einen Rippenbruch und erhebliche Verletzungen an Kopf, Füßen und Händen. Nun wurde er nach dem Kordon geschleppt, wo die Mißhandlungen von neuem begannen. Sogar ein hinzukommender Offizier schlug mit der Knute auf Herrn v. B. Der schwer Verletzte wurde ohne jede ärztliche Hülfe acht Stunden im Kordon behalten und dann 5 Tage lang von einem Orte zum anderen geschleppt. Endlich wurde er bei Leibitsch über die Grenze geschafft. Bei der Affäre ist Herrn von Bloch eine Brieftasche mit Dokumenten, Werthpapieren und baarem Gelde im Gesammtwerthe von etwa 800 Rubel weggenommen worden. Er begab sich nach Thorn und ließ sich von Herrn Dr. Jankowski in Mocker untersuchen, welcher in einem Attest die genannten Verletzungen feststellte. Herr v. B. wird eine Beschwerde bei dem russischen Vizekonsul Herrn v. Artzimowitsch in Thorn einreichen, um dadurch wenigstens wieder zu seinem Gelde zu gelangen.

♀ **Bromberg**, 4. August. Vor der Ferienstrafkammer wurde heute ein eigenartiger **Betrugsfall** verhandelt. Der Angeklagte, der Brettschneider Friedrich **Hübner** aus Gr. Neudorf, hatte im Februar 1888 beim Brettschneiden einen Bruch des linken Unterschenkels erlitten. Behufs Heilung wurde Hübner in dem Krankenhause in Mogilno und in dem mediko-mechanischen Institute zu Breslau auf Kosten der Schlesisch-Posenschen Baugewerks-Berufsgenossenschaft ärztlich behandelt. Bei der Entlassung aus dem Institute betrug der Verlust der Erwerbsfähigkeit des H. 25 Proz., eine Zunahme der Erwerbsfähigkeit war vorauszusehen, die Rente, welche er demgemäß nach seinem Jahresverdienst berechnete, betrug für den Monat 8,30 Mark. In Folge von Eingaben des Hübner, in denen er über Verschlimmerung des verletzten Beines klagte, wurde seine Ueberführung in das Krankenhaus Bromberg veranlaßt unter gleichzeitiger Gewährung von 33,15 Mark für völlige Erwerbsunfähigkeit. Krankheitserscheinungen sind aber während dieser Zeit an dem verletzten Beine nicht wahrzunehmen gewesen. Am letzten Tage wurde er als gesund entlassen. Nach seiner Entlassung aus dem Krankenhause stellte er am 24. Oktober einen Antrag auf Unterstützung unter der Angabe, daß er aus dem Krankenhause ungeheilt entlassen sei, daß sein Bein wieder wund und er arbeitsunfähig sei. Unter dem 18. November 1889 wiederholte er seinen Antrag mit der Angabe, daß die Wunde an seinem Bein täglich schlimmer würde und er gänzlich arbeitsunfähig sei. Diese Angaben waren falsch. Dr. W. von hier hat den H. einer nochmaligen Prüfung unterzogen und dabei eine Hautnarbe an dem verletzten Beine gefunden, welche nach ihrer Beschaffenheit nicht von dem früheren Beinbruche herrühren konnte, sondern künstlich mit einem scharfen Gegenstande hervorgebracht sein mußte. Auch die nochmalige Beobachtung und Behandlung in der chirurgischen Klinik in Breslau ergab keine Verschlimmerung des verletzten Beines, sondern nur eine 12 Prozent betragende Abnahme der vollen Erwerbsunfähigkeit. Von der Berufsgenossenschaft ist dem Hübner auf Grund dieses Gutachtens unter Annahme einer Verminderung der Erwerbsfähigkeit von 12 Proz. eine Rente von 4 Mark monatlich zugebilligt worden. Bis zum 15. Dezember 1889 hat Hübner die ihm früher zugebilligte Rente für völlige Erwerbsunfähigkeit fortbezogen unter Abzug von ihm vorschußweise gezahlten 40 Mark. Der von Hübner dadurch erlangte rechtswidrige Vermögensvortheil bezw. der der Berufsgenossenschaft zugefügte Schaden beträgt 60 Mark. Der Angeklagte hat aber durch sein Gebahren versucht, die Berufsgenossenschaft noch weiter dadurch zu schädigen, daß er eine höhere Rente zu erlangen suchte. Der Staatsanwalt beantragte wegen Betruges eine Gefängnißstrafe von drei Monaten, der Gerichtshof nahm jedoch nur versuchten Betrug an und erkannte auf einen Monat Gefängniß.

Aus der Provinz Posen, 4. August. In die Dampfziegelei Stodolsko bei Wollstein trat vor sechs Monaten der ungefähr dreißigjährige Werkführer Hermann **Ehmann** ein. Sein intelligentes Wesen verschaffte ihm schnell Achtung bei seinen Arbeitgebern sowie bei den Einwohnern. Die Maurerpolier W.'schen Eheleute sahen es daher nur gern, daß E. mit der neunzehnjährigen Tochter ein Liebesverhältniß anknüpfte und diese vor nunmehr vier Wochen zum Traualtar führte. Die Freude sollte aber nicht lange andauern, denn es stellte sich heraus, daß E. bereits in oder bei **Graudenz** verheirathet war. Nachdem E. seiner zweiten Gattin noch die Akten der beantragten Scheidung mit seiner wirklichen Frau behändigt hatte, wurde er flüchtig.

Ein **Radfahrer-Gautag**, an welchem auch Radfahrer aus **Thorn** und **Bromberg** theilnahmen, fand am Sonntag in **Mogilno** statt.

σχ **Schneidemühl**, 4. August. In unserer Nachbarstadt Kolmar ereignete sich am Sonnabend ein recht bedauerliches Unglück. Am Abend dieses Tages fuhren zwei Arbeiter im angetrunkenen Zustande auf den Conceczník-See, um Krebse zu fangen. Durch unvorsichtige Bewegungen der beiden Insassen, gerieth der Kahn ins Schwanken und schlug um. Durch Schwimmen erreichte der eine der Arbeiter glücklich das Land, während der andere, obwohl er auch ein guter Schwimmer war, **ertrank**.

— [**Trübe Aussichten.**] Der Leiter der Wetterwarte zu Chemnitz, Herr Dr. Schreiber, hat in einem Aufsatze nachgewiesen, daß seit 1864, abgesehen von einigen Schwankungen, ein ununterbrochenes Wachsen der Mengen des in einem Jahre gefallenen Regens stattgefunden, auch die Zahl der Tage mit trockener Witterung entsprechend abgenommen hat. Er kommt zu dem Schlusse, daß in den nächsten Jahren noch eine Verschärfung dieses Verhältnisses eintreten, zunächst aber die ungünstige Witterung dieses Sommers andauern und auch auf den Herbst sich erstrecken könnte! — Ferner hat Professor Dr. Reis in einer Schrift eine ähnliche Steigerung der Niederschläge vorausgesagt. Nach ihm befinden wir uns in einer Zeit zunehmender Regenmengen und werden noch vierzehn Jahre (!) darin bleiben, bis etwa von 1904 ab wieder Jahre größerer Trockenheit 28 Jahre lang folgen. Professor Dr. Reis stützt seine Voraussage auf das Wachsen und Abnehmen der Sonnenflecke.

— Eine neue **heiße Luftwelle** zieht über Amerika, merkwürdiger Weise begleitet von heftigen Wirbelstürmen.

— [**Große Ueberschwemmung in China.**] Der „Standard“ meldet aus Shanghai vom 3. d. Mts., die Städte Peking, Tungchow und Tientsin stehen unter Wasser. Bisher ist es den Behörden nicht gelungen, die Fluthen zu bewältigen.

— [**Eisenbahnunglück.**] Bei der Station Böls in Tirol entgleiste diesen Sonntag ein Personenzug. Drei Wagen rutschten über den Inndamm ab, zwei derselben wurden umgestürzt und kamen zur Hälfte ins Innbett zu liegen. Die Passagiere des Zuges, 120 an der Zahl, konnten, soweit festgestellt ist, gerettet werden. Viele Reisende wurden verwundet. Als Ursache des Unfalls wurde die schlechte Beschaffenheit der dortigen Bahnstelle angegeben.

— Wiederum ist ein Unglück in den Bergen vorgekommen. Der Wiener Advokat Eduard Mayer und dessen Sohn, sowie der Führer Scherntaner sind am Kitzsteinhorn bei Salzburg verunglückt.

— Der **Nonnenschmetterling** ist auch in Berlin aufgetreten. Ein Gartenbesitzer fand innerhalb zehn Minuten, ohne besonders zu suchen, 35 Exemplare an den Baumstämmen seines Gartens. Die Weibchen, so schreibt er, sind überaus träge und lassen sich, ohne abzufliegen, mit der Hand fortnehmen. Die kleineren etwas dunkler gefärbten Männchen sind flinker. Später ist sowohl den Eiern wie den Raupen schwer beizukommen, während jetzt die Vernichtung sehr einfach ist. Die Morgenstunden bis etwa 9 Uhr sind die günstigste Zeit für das Ablesen, bei steigender Tagestemperatur wird das Männchen unruhig und beginnt zu fliegen.

Vom Büchertisch.

— In J. **Gaebels** Buchhandlung in Graudenz ist jetzt auch eine Spezialkarte **des Kreises Schwetz**, entworfen von J. N. Pawlowski, erschienen. Sie zeichnet sich wie die Graudenzer Kreiskarte durch vortreffliche Ausführung in zweifarbigem Druck aus. Preis 50 Pfg.

Cowes, 5. August. Das Zusammentreffen des Kaisers mit der Königin von England war sehr herzlich. Nach dem Frühstück blieben die Majestäten allein. An der Familientafel nahm auch der Botschafter Graf Hatzfeldt theil.

Helgoland, 5. August. Der Gouverneur, der englische Strandwächter und der Magistrat reisen nächsten Sonnabend ab.

Petersburg, 5. August. Es wird ein Gesetz veröffentlicht, welches eine Million Rubel für die Errichtung von Getreidespeichern und Elevatoren auf der Charkow-Nikolajewer Eisenbahn in Nikolajew bewilligt.

Buenos-Ayres, 5. August. Die politische Lage ist eine außerordentlich gespannte, es ist unmöglich, eine Lösung vorauszusehen.

Zanzibar, 4. August. Eine gestrige Massenversammlung der Araber nahm den jüngsten Sklavereierlaß des Sultans an, aber die heute angesammelte Volksmenge riß vor dem Zollhause den bezüglichen Erlaß herunter. Der Sultan ließ den Erlaß sofort wieder ersetzen und die Rädelsführer verhaften. Die Ruhe ist wieder hergestellt.

St. Etienne, 5. August. [Gestern und heute erfolgte eine Entzündung schlagender Wetter. Die mit Ausbesserung der Eindämmungen beschäftigten Arbeiter wurden verwundet, mehrere sehr schwer.

X. Gr. Die Kritik von Privatvergnügungen gehört nicht vor die Oeffentlichkeit.

Wetteransage. Voraussichtliche Witterung für die Ostprovinzen: Am 6. August: Meist heiter, trocken, etwas wärmer.

Am 7. August: Theils heiter, theils wolkig, etwas wärmer, Gewitterregen.

Berliner Kours-Bericht vom 4. August.

Deutsche Reichs-Anl. 4% 107,10 bz. Deutsche Reichs-Anl. 3½% 99,90 bz. G. Preußische Consol. Anl. 4% 106,25 bz. Prß. Cons. Anl. 3½% 99,90 bz. G. Staats-Anl. 4% 101,50 bz. B.. Staats-Schuldscheine 3½% 99,90 bz. G. Ostpreuß. Prov.-Oblig 3½% 96,50 bz. Ostpreußische Pfandbriefe 3½% 97,80 bz. B. Pommersche Pfandbr. 3½% 99,30 G. Posensche Pfandbr. 4% 102,00 B. Westpreuß. Ritterschaft 3½% 98,10 B. Preuß. Rentenbriefe 4% 103,00 G. Preußisch. Prämien-Anleihe 3½% 160,10 G. Danziger Hyp.-Pfdbr. 4% 100,60 B., Danzig. Hyp.-Pfdbr. 3½% 94,40 G.

Berlin, 6. August. (T. Dep.) Russische Rubel 241,35.

Königsberger Coursber. vom 4. August. (Franz Dick, B.-G).

	Div. 89.			Zins-Fuß.	
Königsb. Hart. Ztgs.-Act.	8½	—,——	Kgsbg. Börsenbau-Oblig.	3½	95 — G.
Ostpr. Zeitungs-Actien .	2	40,— B	Ostpreußische Pfandbriefe	3½	97,50 bz.
Insterb Spinnerei-Actien	0	35,— G.	Hypth.-Br. d. Gen.-Grund-		
Königsb. Vereinsbank-Act.	6	105,50 G.	kreditb. f. d. Pr. Preuß.	4	99,— G.
Genossens. Grundcreditbank			Pr.-Obl. d. Br. Bergschlöß	4½	103,50 G.
für die Prov. Preußen	7	122,— G.	Hypotheken-Antheilscheine		
Pinnauer Mühlen-Actien	—	55,— B	Königsmühle . . .	4½	103,— B
Brauerei Bergschl.-Actien	25	280,— G.	do. Pinnauer	4½	104,50 B.
do. Ponarth-Actien	25	360,— G.	do. Engl.-Brunner Brau.	4	101,— B.
do. Tilsit-Actien .	20	240,— G.	do. Waldschl.-Br. Allenstein	4½	101,50 B.
do. Schönbusch-Act.	18	245,— G.	do. Brauerei Rastenburg	4½	101,50 B.
Ostpr. Südbahn-St.-Act.	3	99,80 bz.	do. do Ponarth . .	4	103,— G.
do. do. do. Pr.-Act.	5	118,25 bz.	do. Schönbusch, rückz. 102	4½	104,25 B.
	Zins-Fuß		do. do. neue	5	—,——
Preußische Rentenbriefe .	4	102,75 G.	do. Wickbold, rückz. 105 .	4	100,— G.
do. von 300 Mk. u. darunt.	4	102 75 G.	Ostpr. Südbahn-Prior.-		
Kreisobl. d. Pr. Ost- u. Wpr.	4	100,— B	Obligationen Litt. A—C	4½	102,25 G.
Kreisobl. d. Pr. Ost- u. Wpr.	3½	94,85 G.	do. do. do. Litt. D	4½	102,50 G.
Prov.-Obl. d. Prov. Ostpr.	3½	96,— G.	Neuhaldensleb. Eisenbahn-		
Königsb. Stadtobligationen	3½	98,— G.	Vorzugs-Anleihescheine	4	101,— G.
Neue do do.	3½	95,— G.	Russische Noten in Rubeln		241 75 —
Hypoth.-Obligationen der			do. per ult. Juli .		241,— bz.
Königsbg. Kaufmannsch.	3½	95.— G.	do. per ult. September		242,— bz.

Königsberg, 5. August 1890. **Spiritusbericht.** (Telegraphische Dep. von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- u. Wolle-Commissions-Geschäft): Fest ohne, per 10000 Liter % loco konting. Mk. 58,75 Brief, unkonting. Mk. 38,50 Brief, per August konting. Mk. 38,25 Geld, unkonting. Mk. 37,00 Geld. **Rübsen**: niedriger 210 Mk. bezahlt.

Danzig, 5. August. **Getreidebörse.** (T. D. v. Max Durège.) **Weizen**: loco unverändert, 40 Tonnen. Für bunt u. hellfarbig, inländisch Mark —, hellbunt inländisch Mark —, hochbunt inländisch 194 Mark, Termin Sept.-Okt. 126pfd. zum Trans. Mk. 142,00, per April-Mai 126pfd. z. Trans. Mk. 143,50.
Roggen: loco fester, inländisch Mk. 140—145, russisch. und poln. zum Trans. Mk. 106, per Sept.-Okt. 120pfd. zum Transit Mark 100, per April-Mai 120pfd. zum Transit Mk. —.
Gerste: loco inl. Mk. 127—140. **Rübsen**: loco inl. Mk. 210—215. **Hafer**: loco inl. Mk. 160. **Erbsen**: loco inl. Mk. —.
Spiritus: loco pro 10000 Liter % kontingent. Mark 57,00, nichtkontingent. Mk. 53,70.

Posen, 4. August. **Spiritusbericht.** Loco ohne Faß (50er) 58,40, do. loco ohne Faß (70er) 38,40. Fest.

Posen, 4. August. **Marktbericht.** (Kaufmänn. Vereinigung.) Weizen 19,50—20,70, Roggen 13,20—15,10, Winterraps 21—22, Hafer 16,70—17,00, Kartoffeln 2,80—3,20 Mk. per 100 Kilogr.

Magdeburg, 4. August. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% 18,85, Kornzucker excl., 88% Rendement —,—, Nachprodukte excl. 75% Rendement 15,50. Fest.

Berlin, 4. August. **Produktenmarkt.** (Für 1000 Kilo.)
Weizen loco 195—213 Mk. geford., August 193,00—194 Mk. bez.
Roggen loco 154—168 Mk. geford., August 164,00—164,75 Mk. bez.
Gerste loco 134—190 Mk. gefordert.
Hafer loco 158—180 Mk. gefordert, mittel und guter westpreußischer 170—173 Mk. bez.
Erbsen, Kochwaare 168—210 Mk., Futterwaare 157—167 Mk. bez.
Rüböl loco ohne Faß 59 Mk. bez.
Spiritus unverst., mit 70 Mk. Verbrauchsabg. loco ohne Faß 39,00 Mk. bz.

Mit Gottes Hilfe wurde heute Vormittag meine liebe Frau **Clara**, geb. Hertzberg, von einem gesunden Söhnchen glücklich entbunden. (5267)

Niebusch, d. 4. August 1890.

Braun, Pfarrer.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute wurde uns eine Tochter geboren. (5242)

Viktorowo, d. 4. August 1890.

Pietsch u. Frau, **Marie** geb. Gronau.

Gewerbeverein Graudenz.

Mittwoch, den 6. d. Mts., Abends 8 Uhr:

Zusammenkunft im Tivoli.

(5136) **Der Vorstand.**

Bekanntmachung.

Wir erinnern hierdurch an Einzahlung der Staats- und Gemeindeabgaben pro April-September cr., sowie der Straßenreinigungsbeiträge für denselben Zeitraum mit dem Bemerken, daß die exekutivische Einziehung der Beträge gegen Exekutionsgebühren am 10. d. Mts. verfügt werden wird.

Gleichzeitig weisen wir darauf hin, daß die Steuern direkt an die Steuer-Hebestelle (Rendant **Biesoldt**), die Straßenreinigungs-Beiträge an die Kämmerei-Kasse (Rendant **Klavon**) zu zahlen sind und die Kassenboten ohne besonderes Mandat oder Kassenquittung nicht befugt sind, irgend welche Geldbeträge einzuziehen resp. anzunehmen.

Graudenz, den 3. August 1890.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Erleichterung des Besuchs des vom 15. bis 18. August d. Js. in Wien stattfindenden IV. Deutschen Sängerbundsfestes werden von den Stationen Allenstein, Bromberg, Cöslin, Colberg, Danzig lege Thor, Elbing, **Graudenz**, Insterburg, Königsberg i. Pr., Korschen, Landsberg a. W., Memel, Schneidemühl, Stargard i. Pom., Stettin, Stolp, Thorn Hptbhf. und Tilsit direkte Sonderfahrkarten II. und III. Wagenklasse nach Wien über Oderberg zum einfachen Schnellzugpreise für Hin- und Rückfahrt **und zwar nur im Vorverkaufe vom 9. bis 11. August** ausgegeben. Dieselben berechtigen am 12. und 13. August zur Fahrt mit allen Zügen bis Breslau oder Berlin, von da ab jedoch nur mit den von diesen Stationen zu der nachstehend angegebenen Zeit abgehenden Sonderzügen. Auf den Sonderzügen ist Fahrtunterbrechung ausgeschlossen. Die Rückreise, welche mit beliebigen, auch Schnellzügen, erfolgen kann, muß am 3. September um 12 Uhr Nachts beendigt sein.

Abfahrt der Sonderzüge:

Von Breslau O. S. Bhf. am 14. August früh 12 Uhr 15 Min. An Wien Nordbhf. an demselben Vormittage um 10 Uhr 33 Min.

Von Berlin Friedrichstraße am 13. August und zwar I. Sonderzug um 4 Uhr 31 Min. Nachm. und II. Sonderzug um 11 Uhr 55 Min. Nachts.

Näheres ist auf den Stationen zu erfahren.

Bromberg, den 2. August 1890.

Königl. Eisenbahn-Direktion.

Oeffentliche

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, 7. August cr., Nachmittags 3 Uhr, werde ich in **Nikolaiken** bei dem Einsassen **Michael Kottewicz II.** (5229)

1. ein Stück Weizen,
2. ein Stück Klee,
3. ein Stück Wicke,
4. ein Stück Kartoffeln,
5. ein Stück Gerste,
6. eine Parthie Roggen (etwa 12 Erntewagen)

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Neumark Wpr., 4. August 1890.

Poetzel, Gerichtsvollzieher.

Einen Fächer

im Rehkrug verloren. Abzugeben Salzstraße 2, 1 Treppe. (5267)

Ich empfehle mich den geehrten Herrschaften von Stuhm und Umgegend

als Kochfrau

Fr. Ziegert bei Kemski in Stuhm.

Feuerwerkskörper

Bengal. Flammen, Leuchtstangen rc. rc. empfiehlt in prachtvoller Auswahl

W. Zielinski,

Victoria-Drogerie, Graudenz.

Maschinenöl

von 20 Mk. a Centner an.

Wagenfett (3816)

a Centner 12½ und 15½ Mk.

Vaseline (Lederfett) a Centner 34 Mk.

Thran a Centner 18 u. 32½ Mk.

Carbolineum

Anstrichfarbe für Hölzer, schützt von Fäulniß u. Schwamm, a Centner 13 Mk., in Originalfässern billiger, empfiehlt

Drogenhandlung, Löwen-Apotheke

E. Rosenbohm, Graudenz.

Bekanntmachung.

Die Lieferung folgender Baumaterialien zu den diesjährigen Nogatstromregulirungsbauten im Wasserbaubezirk Elbing soll im Wege der öffentlichen Verdingung im Termin **am 13. August d. Js.**, Vormittags 12 Uhr, im Gasthofe „Elbinger Hof" vergeben werden.

Bezeichnung der Bauabtheilung	Es sind erforderlich								
	Waldfaschinen	Pfähle			Steine		Ziegelgrus	Eisendraht	
		Buhnen	Spreitlagen	Pflaster	Pflaster	Rund		Nr. 12	Nr. 18
	cbm	Mille	Mille	Mille	cbm	cbm	cbm	kg	kg
Marienburg unterhalb der Eisenbahnbrücke	45000	150	15	4	80	500	130	3500	1200
Elbing	8200	52	25,5	3,3	140	700	146	550	—

Die für die Angebote maßgebenden Bedingungen sind im Büreau des Unterzeichneten, Sonnenstraße 38a, während der Dienststunden einzusehen, auch für 1,50 Mk. in Briefmarken von hier zu beziehen.

Die mit der Aufschrift „Lieferung von Strombaumaterialien" versehenen Angebote sind versiegelt und gebührenfrei an den Unterzeichneten einzureichen und werden im Termine in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter geöffnet.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Elbing, den 2. August 1890. (5234)

Der Baurath.

Kischke.

Hôtel „Drei Kronen", Lautenburg Westpr.

(Inhaber: B. Thiessen)

empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum. Hotelwagen zu jedem Zuge am Bahnhof. (5247)

Für Blutarme

von hoher Bedeutung

Schutzmarke.

für schwache und kränkelnde Personen, insbesondere für **Damen** schwächlicher Constitution ist das beste Mittel zur Kräftigung und rascher Wiederherstellung der Gesundheit

Eisencognac Golliez.

Die Gutachten der berühmtesten Professoren, Aerzte und Apotheker, sowie ein **16jähriger Erfolg** bestätigen die **unzweifelhafte, außerordentlich heilkräftige Wirkung** gegen *Bleichsucht, Blutarmuth, Nervenschwäche, schlechte Verdauung, allgemeine Körperschwäche, Herzklopfen, Uebelkeit, Migräne etc.* Für kränkliche und schwächliche Personen, insbesondere aber für **DAMEN** ein erfrischendes und stärkendes Mittel, welches den **Organismus belebt** und **Erkrankungen ferne hält.**

Ist selbst dann leicht zu vertragen, wenn alle anderen Mittel versagen und greift die Zähne durchaus nicht an!

Er wurde seiner vorzüglichen Wirkungen wegen mit 6 Ehrendiplomen, 10 goldenen und silbernen Medaillen preisgekrönt. Im Jahre 1889 in Cöln, Gent und Paris einzig prämiirt. — Um vor Nachahmungen geschützt zu sein, verlange man stets **ausdrücklich „Eisencognac Golliez"** des alleinigen Erfinders, Apoth. **Friedrich Golliez in Murten** und achte auf obige Schutzmarke **„2 Palmen"**. ***Preis à Flasche Mk. 3.50 und Mk. 6.50.*** — **Echt zu haben in**

(4555) Graudenz in den bekannten Apotheken.

Das geehrte Publikum von Soldau und **Umgegend** mache ich ergebenst auf meine

festen, steinartigen Anstriche

aufmerksam. Ganze Häuser, Rohbauten, Ziegelsteine, Façaden, Putz, Holz, Blech, Zink, Glas rc. erhalten sich bei diesem Anstrich vorzüglich; er ist auch besonders für feuchte Zimmer und Häuser zu empfehlen. Zu haben in jeder Farbe. Nach vielen Jahren abgewaschen, erscheint der Anstrich wieder neu. Darauf tapeziert, wird, ohne vorzutränken, größte Festigkeit erzielt. Die Farben zu den Arbeiten können nur durch mich ausgeführt werden.

F. Wesenberg, Malermeister,

Soldau.

Die weltbekannte

Bettfedernfabrik

Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstr. 43. versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mark) garantirt neue, vorzügl. füllende **Bettfedern**, das Pfund 55 Pf., **Halbdaunen**, das Pfund Mk. 1,20, weiße Halbdaunen, das Pfund Mk. 1,75, reine Ganzdaunen, das Pfund Mk. 2,75.

Von diesen Daunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett.

Verpackung wird nicht berechnet.

Eine fast neue Drehbank

ist umzugshalber billig zu verkaufen bei F. Damerau, Schmiedemeister, Alt-Christburg. (5266)

Suche ein leichtes (5158)

Cabriolet

Selbstfahrer, oder eine **Britschke** zu kaufen. Otto Wach, Exin.

Herrenstraße 9

ist auch ein gut erhaltener **Eckofen** zum Abbruch billigst zu verkaufen.

Prachtvolle

italien. Pfirsiche

sind soeben eingetroffen. (5237)

B. Krzywinski.

Rehziemer
Rehkeulen (5236)
Rehblätter
Rehe im Ganzen

offerire von meinem Lager blutfrisch

B. Krzywinski.

Ersuche um Offerten von billiger, frischer (5216)

Butter, von Eiern, Käse, Geflügel

für zu gründendes Geschäft. Heynen, Berlin, Prenzlauer Allee 20.

Käse:

Schweizer, Tilsiter, Woriener, Elbinger Werder-, □-Sahnen-, Kräuter- rc. empfiehlt (5268)

Julius Wernicke, Tabakstraße.

Weißen Senf

zur Gründüngung u. zum Grünfutteranbau hat noch abzugeben (4949)

Max Scherf.

Ca. 40—50 Morgen

Grummet-Heu

ist preiswerth zu verkaufen. (5206)

Mühle Daczkowo.

Auch findet

ein Lehrling

daselbst von sofort Unterkommen.

Häcksel verkauft billigst **A. Weiss,** Unterthornerstraße 20.

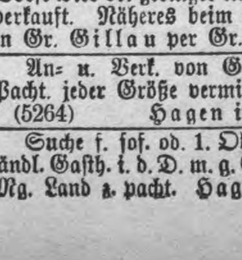
50—60 Stück 2½—3 jährige

Stiere

8—10 Ctr. lebend Gewicht **sucht zu kaufen** und erbittet gefällige Offerten zu richten mit Preisangabe an die Güterdirektion der Majoratsherrschaft Kl. Oels, Kreis Ohlau Schlesien.

---

200 Fleischschaf-Lämmer



stehen in **Wöterkeim** zum **Verkauf.**

Gasthaus-Verkauf.

Alleiniges Gasthaus in einem großen Dorfe wird bei geringer Anzahlung sofort verkauft. Näheres beim Gasthofbesitzer in Gr. Gillau per Gr. Rauschken.

An- u. Verk. von Grundst., sowie Pacht. jeder Größe vermittelt reell

(5264) Hagen in Löcknitz.

Suche f. sof. od. 1. Okt. enen fl. geh. ländl. Gasth. i. d. D. m. g. Geb. u. 10—12 Mg. Land z. pacht. **Hagen, Löcknitz.**

Ein in (5184)

Soldau Opr.

seit 8 Jahren bestehendes, flottes **Manufaktur- und Mode-Waaren-Geschäft** ist anderer Unternehmungen wegen per 1. Februar k. Js. oder auch früher zu übergeben. Reflektanten wollen ihre Offerten unter Chiffre M. A. 4 postlag. Soldau Opr. richten.

Zu verkaufen

Gut Eichfelde

817 Morgen rothkleef. Acker und Wiesen, Ziegelei, Torflager, Kies z. Z. 30 Pfg. p. Kbm. Verwerth. Hypoth. Kreissp. 23,000 Thaler. Preisf. 45,000 Thaler. ⅓ Anz. Nahe Bahnhof Neustettin, Haltep. Stadtwald und Artill.-Schießplatz, Post Gr. Küdde. (5225)

Geschw. Sabinska.

Rentable Geschäftsstelle!

Ein in drei Abth. getheilter, gewölbter Keller, ca. 65 F. tief, mit Wasserleitung, in welch. seit Jahr. Bierverlaggesch. m. gr. Erfolg betr. ist, sowie ein in dems. Grundstück betr. gut eingef. Weingrosgeschäft, mit schönen Lagerräumen, ein. gr. im Geschmack d. Neuzeit eingericht. luxuriös ausgest. altd. Keller, für Weinst. rc., ist gl. od. z. 1. Okt. cr. a. i. Ganz. z. verpachten. Uebern. d. Weinlag. n. Beding. Miethe Mk. 1500 p. a. Caut. n. Uebereink. Gefl. Off. u. **G. A. Nr. 83** bef. **Rudolf Mosse, Elbing.** (5218)

Mein in Mewe, Kreis Marienwerder, in bester Geschäftslage belegenes, schuldenfreies, großes, massives (5240)

Haus

in welchem seit 5 Jahren ein flottes Galanterie- und Weißwaaren-Geschäft betrieben wird, und mit prachtvollem, jetzt zur Bäckerei eingerichteten und benützten Keller will ich sofort für 25000 Mark mit geringer Anzahlung verkaufen. Zwischenhändler verbeten.

J. Schleimer,

(5240) Danzig, Langgarten 43, I.

Ein hochfeines (5200)

Garten-Etablissement

mit Einrichtung, schleunigst zu verkaufen resp. zu verpachten. Zur Uebernahme sind 6000 Mk. erforderlich.

C. Jahr, Graudenz, Blumenstr. 21.

Briefmarke erbeten.

Eine Wassermühle

zu verpachten. Näheres durch

C. Jahr, Graudenz, Blumenstr. 21.

Briefmarke erbeten. (5207)

Wegen **Todesfall** zu verkaufen

Kurz- u. Wollwaaren-Geschäft

mit **Maschinen-Strickerei**. Kenntniß im Stricken nicht nöthig. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift 5261 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein feines (5199)

Hotel

mit viel Reisenden-Verkehr, auf mehrere Jahre zu verpachten. Persönliches Erscheinen wird stets bevorzugt.

C. Jahr, Graudenz, Blumenstr. 21.

Briefmarke erbeten.

Eine Schankwirthschaft

in Bruchnowo, seit vielen Jahren mit Erfolg betrieben, massives Gebäude, 12 Morg. Land nebst Invent., in der Nähe von Thorn, zu verkaufen. Aron Zadeck, Bruchnowo per Ostaszewo.

Meine in deutscher Gegend belegene

Gastwirthschaft

nebst Obstgarten u. 7 Mrg. Niederunger Land, ist von sofort oder 1. Oktober zu verkaufen eventl. zu verpachten. Offert. unter Nr. 5007 an die Exped. des Ges.

Den **An- u. Verkauf** von **Gütern, Besitzungen** und **Gastwirthschaften in jeder Größe** vermittelt, **Käufern provisionsfrei, C. Jahr,** Graudenz, Blumenstr. 21. Briefmarke erbeten.

Mein Garten-Grundstück

in Soldin 1888, neu aus gut. Material (Schweizerstyl, Zinkdach rc.) erbaut, etwa 2 Morg. schönes Gartenland, über 100 Obstbäume, am Fluß, zum Baden paff., zur Gärtnerei vorzügl. geeignet, sowie für Pensionäre, Rentiers reizend gelegen, verkaufe ich. Bedingungen von **Herm. Zimmermann,** Pens., Soldin i. N. (5257)

Ein maff. Haus, in d. seit 35 J. e. Tischlerei, verb. mit e. flotten **Sarggeschäft,** betr. w., steht in d. Nähe Danzigs eingetr. Verhältn. halb. billig zu verkauf. Näheres in der Agentur S. Hirschberg, Praust b. Danzig. (5256)

Große und kleine Besitzungen zum Kauf und Verkauf vermittelt die Agentur **S. Hirschberg, Praust** bei Danzig.

Durch Uebernahme der Haupt-Agentur- und Bezirks-Inspektoriats beabsichtige ich meine (5157)

Hotel-Wirthschaft

nebst feinem Restaurant, Concert- und Theatersaal, Fremdenzimmern, Kegelbahn mit vollständiger neuer Einrichtg., von sofort zu verkaufen oder zu verpachten (das Restaurant ist gut eingeführt, Vereinslokal, Hochzeiten und Vergnügungen werden in meinem Saal abgehalten) oder das

Colonialwaaren-, Farben-, Schreibmaterialien- und Destillationsgeschäft

welches gut eingeführt und in frequentester Lage der Stadt Exin belegen ist.

Otto Wach, Exin.

Eine in der Stadt liegende, neue **Villa,** umgeb. v. 2 Morg. gr. Garten, v. e. tücht. Gärtn. seit vielen Jahr sehr gut bewirthsch, passend f. Gärtn. o. Rentiers, steht krankheitsh. d. Besitzers bill. zu verkaufen. Näheres in der Agentur S. Hirschberg, Praust bei Danzig.

7500 Mark

in der 1. Hälfte des Werthes auf ein frequentes Geschäfts-Grundstück zu 5% Zinsen, werden auf längere Jahre gesucht.

(5158) Otto Wach, Exin.

Einen tüchtig. Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, sucht zum sofortigen Antritt für sein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft

G. Hohenstein, Marienburg.

Auch könnte ein (5239)

Lehrling

unter günstigen Bedingungen eintreten.

Ein älterer, unverheiratheter, zuverlässiger (5208)

Mann

zum Mehlverkauf und zur Beaufsichtigung der Leute gesucht. Gehalt 300 Mark mit freier Station. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5208 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Sofort verlangt wird ein ordentlicher

Müllergeselle

der mit Walzenstuhl und Sichtemaschine Bescheid weiß. Offerten unter W. B. an die Expedition des Kreisblatts in Soldin zu richten. (5220)

Für einen Armenpflegling, 29 Jahre alt, welchem der linke Fuß amputirt ist, suche ich gegen mäßiges Lehrgeld eine Stelle als (5238)

Lehrling

in einer Sattlerei.

Grosebert,

Direktor der Landarmen-Anstalt zu Konitz Westpr.

Der Sohn eines Hotelbesitzers sucht in ein größeres Hotel

als Lehrling

einzutreten. Meldungen w. briefl. m. Aufschrift Nr. 5248 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Eine ältere, erfahrene **Wirthin**

sucht b. bescheidenen Gehaltsansprüchen leichte, selbstst. Stellung. Gefl. Off. an J. Lembke, Louisenthal b. Bischofswerder Westpr. erbeten. (5211)

Eine Wirthschafterin

in mittleren Jahren findet als **Stütze der Hausfrau** Stellung im Pfarrhause zu Bolleszin bei Mrocno (5249)

„Amme"

kräftig und gesund, sofort gesucht.

(5243) Viktorowo p. Rehden.

Eine **gut möbl. Wohnung,** Stube, Schlafkabinet, Zubehör, zu vermiethen Kirchenstraße 12. (4651)

Wohnungen, 2 Zimm. nebst Küche zu vermiethen Kulmerstraße Nr. 24.

Eine Wohnung

von 3 Zimmern nebst Zubehör wird von einem sehr ruhigen Miether zum 1. Oktober cr. zu mieth. gesucht. Offert. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5212 durch die Exp. d. Geselligen erbeten.

Eine kl. Wohnung für einen einzelnen Herrn od. eine Dame ist vom 1. Oktbr. Lindenstr. Nr. 20 z. verm.

Möblirtes Zimmer

mit oder ohne Burschengelaß sogleich zu vermiethen Herrenstr. 26, 1 Tr. (5202)

Alte Gesellige

aus den Jahren 1831, 1832, 1835, 1843, 1844, 1845, 1849, 1859, 1860, möglichst vollständige Jahrgänge, sucht zu kaufen

Die Expedition des Geselligen.

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.

(Hotel zum goldenen Löwen)

Direktion: J. Hoffmann.

Mittwoch, den 6. August: Elftes großes Extra-Militär-Concert, ausgeführt von der ganzen Kapelle (42 Mann) des Königl. Infanterie-Regiments Graf Schwerin unter Leitung ihres Stabshoboisten Herrn S. Nolte. „**Die Märchentante**". Lustspiel in vier Akten von Gensichen. (5210)

Heute 2 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 181.

Graudenz, Mittwoch] [6. August 1890.

Westpreußisches Stutbuch für edles Halbblut

(Fortsetzung.)] von Dr. Kuhnke, Direktor. (Eingesandt.)

Ich schlage vor, eine Gesellschaft zur Begründung eines Westpreußischen Stutbuches für edles Halbblut zu bilden, mit der Herausgabe des I. Bandes nach Jahresfrist zu beginnen und es nach 8 Jahren, also mit 1899 abzuschließen, um ins neue Jahrhundert mit abgeschlossener Zucht und ausgeprägtem Typus einzutreten.

Diese Gesellschaft giebt sich folgende Gesetze:

I. Name und Zweck.

§ 1. Die Gesellschaft zur Begründung eines Westpreußischen Stutbuches für edles Halbblut bezweckt in jährlichen Stutenschauen diejenigen Stammzucht-Stuten zu ermitteln und für dieselben im Westpreußischen Stutbuche eine dauernde Urkunde zu begründen, welche unter Ausschluß jeder Beimischung kalten Blutes nach glaubhaften Zeugnissen der edlen Halbblutzucht angehören, wie sie das Ostpreußische Stutbuch für edles Halbblut erfordert.

Diese Arbeit wird bis zum Schlusse des Jahres 1899 fortgesetzt.

Selbstverständlich müssen die Stuten erbfehlerfrei, zur Zucht geeignet und von homogenen Voreltern erzeugt sein.

Auf die Nachzucht solcher Thiere stützt sich dann die weitere konstante Zucht des edlen Halbblutpferdes in Westpreußen.

Hinsichtlich der äußeren Form sehen wir es besonders auf ein Artillerie-Stangenpferd oder schweres Reitpferd ab, welches zugleich als kräftiges Wagenpferd und Arbeitspferd schwereren Schlages verwendbar ist, schließen indessen den leichteren Schlag, der sich mehr für die Gegenden mit leichterem Boden eignet, prinzipiell nicht aus.

II. Organisation der Gesellschaft.

§ 2. Mitglied kann jeder Westpreuße werden, welcher jährlich pränumerando 3 Mark an die Kasse der Gesellschaft zahlt und sich den Bestimmungen des Statuts derselben unterordnet. Im Laufe des Jahres Eintretende zahlen den vollen Jahresbeitrag, Austretende erhalten nichts zurück und haben keinen Anspruch an das Vermögen der Gesellschaft.

§ 3. Alljährlich treten die Mitglieder einmal (im November) zur Vornahme der Vorstandswahl, Dechargirung der Jahresrechnung, Entgegennahme des Berichts des Vorsitzenden über die Verhältnisse der Gesellschaft und ihre Bestrebungen, zu etwaigen Abänderungen des Statuts und zum Gedanken-Austausch über interessante Gegenstände auf dem Gebiet der Pferdezucht in einer Generalversammlung zusammen.

In dieser hat jedes anwesende Mitglied eine Stimme; von den Abwesenden wird angenommen, daß sie den gefaßten Beschlüssen beitreten.

Alle Wahlen, auch die in den Kreis-Abtheilungen, geschehen durch Stimmzettel und bei allen entscheidet absolute Majorität. Ablehnen darf eine Wahl in allen Fällen nur dasjenige Mitglied, welches die letzte Wahlperiode hindurch in Funktion gewesen ist. Dies gilt auch von den Wahlen in den Kreis-Versammlungen.

§ 4. Der Vorstand besteht:
1. aus dem Gestütsdirektor der Provinz Westpreußen als Vorsitzenden,
2. aus einem vom Centralverein Westpreußischer Landwirthe ernannten Mitgliede,
3. aus dem Geschäftsführer, welchen die General-Versammlung wählt, und
4., 5. aus 2 Beisitzern, die gleichfalls von der General-Versammlung gewählt werden und von deren Einem der Vorsitzende sich nach eigener Wahl im Behinderungsfalle vertreten lassen kann.

Zu Stellvertretern der Vorstandsmitglieder wählt die Generalversammlung 4 Mitglieder, von denen sich das vom Centralverein gesandte Vorstandsmitglied und die beiden Beisitzer vertreten lassen dürfen. Der Geschäftsführer hat keinen Stellvertreter; ihm liegt die Führung aller schriftlichen Angelegenheiten und die Verwaltung der Kasse ob. Er ist dem Vorsitzenden auf Verlangen jederzeit Rechenschaft schuldig.

Alle Wahlen, auch die der Vertrauensmänner, gelten für 3 Jahre, zum ersten Mal nur auf 1 Jahr. Wiederwahl ist gestattet.

Dem Vorstande steht in allen technischen Fragen die letzte Entscheidung zu, in allen anderen Angelegenheiten ist eine Appellation an die Generalversammlung statthaft.

Er vertritt die Gesellschaft nach außen und innen, leitet die Kreis-Stutenschauen und entscheidet mit einfacher Majorität alle Streitigkeiten.

§ 5. Jeder Kreis der Provinz Westpreußen hat seine eigene Stutenschau. Zu dem Zweck wählt jeder Amtsbezirk — und sind in einem Amtsbezirk nicht 10 Mitglieder vorhanden, so wird er zu dem kleinsten benachbarten geschlagen — je einen Vertrauensmann. Dieser prüft die ihm vorzuführenden Stuten und veranlaßt die Vorführung der ihm tauglich scheinenden Thiere auf der vom Vorsitzenden der Gesellschaft nach Zeit und Ort bestimmten Kreis-Stutenschau. Auf dieser entscheiden die versammelten Vertrauensmänner des Kreises, der Vorsitzende der Gesellschaft und deren Geschäftsführer, sowie die etwa noch anwesenden Vorstandsmitglieder oder deren Stellvertreter über die Aufnahme der Stuten nach einfacher Majorität. Dem Vorsitzenden steht ein vorläufiger Einspruch zu, über dessen Gültigkeit der Gesammt-Vorstand entscheidet.

Es ist wünschenswerth, daß bei jeder Kreis-Stutenschau möglichst viele Vorstandsmitglieder resp. deren Stellvertreter anwesend seien, um auch wirklich die besten und edelsten Mutterstuten herauszufinden. Der Vorsitzende, der Geschäftsführer und sämmtliche Vertrauensmänner des Kreises oder ihre Stellvertreter müssen zugegen sein. (Schl. folgt.)

---

2. Fortſ.] **Falkenstein.** [Nachdr. verb.

Von Viktor Schwarz.

Am nächsten Tage verließ Doktor Winter das Schloß wieder, und ich sah ihn mit Bedauern scheiden — der freundliche alte Herr hatte durch sein liebenswürdiges Wesen rasch mein Herz gewonnen und dann — es war doch tröstlich, daß er mich nicht für die Tochter der Haushälterin hielt. Im Schlosse ward es jetzt lebendig — ein ganzes Heer von dienstbaren Geistern in Gestalt von Scheuerfrauen, Dienern und Mägden rückten ein — die leeren Ställe füllten sich mit werthvollen Pferden und sämmtliche Räume des Hauses wurden gelüftet und in Stand gesetzt.

An dem der Ankunft des Freiherrn vorhergehenden Tage schlich ich mich nochmals in den Ahnensaal — das lebensgroße Bild des Freiherrn Wolfgang war das letzte in der Reihe der stolzen Falkensteiner und als ich in die sonnigen blauen Augen schaute, kam mir die Ueberzeugung, der Schloßherr werde milde mit mir verfahren — die leuchtenden Sterne blickten heiter und gütig auf mich nieder.

Eingedenk der Mahnung Doktor Winter's, hielt ich mich an dem Tage in meinem kleinen Thurmzimmer und auch an den folgenden Tagen vermied ich es, die unteren Räume zu betreten. Eines Abends indeß konnte ich der Versuchung nicht widerstehen, mich, als Alles schlief, in die Bibliothek zu stehlen und mir Scheffel's Ekkehard, für welchen ich schwärmte, zu holen — bei dieser Gelegenheit verlor ich die dunkelrothe Bandschleife, welche mein Haar zusammenhielt, und als der Freiherr am nächsten Morgen das Gemach betrat, fand er das Band auf dem Teppich.

Frau Ewald, welche im nächsten Augenblick erschien, um die Anordnungen des Freiherrn in Betreff verschiedener Einkäufe entgegenzunehmen, sah die Bandschleife in der Hand des Schloßherrn und bemerkte unvorsichtig:

„Ach — Graziella muß das Band verloren haben!" Kaum hatte sie indeß die Aeußerung gethan, als der Freiherr zurücktaumelte, wie von einem Schlage getroffen, und dann stammelte er bleichen Lippen:

„Welchen Namen nannten Sie soeben, Frau Ewald?"

Bestürzt wiederholte die Haushälterin meinen Namen — der Freiherr starrte sie an wie geistesabwesend und fragte hierauf mit mühsam beherrschter Erregung:

„Wer ist Graziella?"

„Ein junges Mädchen, gnädiger Herr, welches schon seit Jahren im Schlosse lebt."

„Und woher stammt sie? Wer brachte sie hierher?"

„Die frühere Haushälterin, gnädiger Herr — ich fand Graziella hier vor."

„Ah — was wissen Sie über ihre Herkunft?" stieß der Freiherr hastig hervor.

„Nichts, gnädiger Herr, Frau Engel, meine Vorgängerin, erhielt eines Tages einen Brief — nachdem sie denselben gelesen, bestellte sie mich zu ihrer Stellvertreterin und trat eine längere Reise an. Als sie nach etwa zehn Wochen zurückkehrte, brachte sie Graziella, welche damals sechs Jahre zählte, mit, und seitdem ist das Mädchen hier geblieben."

„Und Niemand weiß Näheres über das Kind?"

„Niemand, gnädiger Herr."

Der Freiherr athmete erleichtert auf.

„Und hegt man keinerlei Vermuthung in Betreff ihrer Herkunft?" fragte er nach einer Pause.

„Doch, gnädiger Herr — Manche halten Graziella für die Tochter der verstorbenen Haushälterin."

„Und Sie selbst, Frau Ewald?"

„Ich, gnädiger Herr, theile diese Ansicht nicht — Graziella erscheint mir zu fein, als daß ich sie für Frau Engel's Tochter halten möchte — auch hätte Frau Engel wohl kaum Ursache gehabt, ihr Kind zu verleugnen."

Der Freiherr schritt hastig in der Bibliothek auf und ab; endlich sagte er gepreßt:

„Bitte, senden Sie mir diejenigen Leute, welche schon unter Frau Engel hier in Diensten standen, hierher — ich will mit ihnen sprechen."

Frau Ewald ging; wie sie mir später erzählte, sah der Freiherr sehr aufgeregt aus, und schloß sie daraus, daß ihm meine Anwesenheit unangenehm sein müsse.

Er unterwarf die alten Diener, und deren waren nicht wenige, einem förmlichen Verhör, aber Keiner wußte Näheres über mich und meine Herkunft zu berichten, und nachdem er die Leute entlassen, befahl er stockenden Tones, ihm das fremde Kind zu senden.

Frau Ewald kam in mein Thurmzimmer und beschied mich in die Bibliothek; sie theilte mir kurz mit, wodurch der Freiherr von meiner Anwesenheit erfahren und schloß tröstend: „Es ist vielleicht am besten so, Graziella. Fasse nur Muth und beantworte die Fragen des gnädigen Herrn nach bestem Wissen; er ist nicht hart, wenn er auch finster dreinschaut!"

Ich blickte sie erstaunt an.

„Sieht der Freiherr finster aus?" fragte ich verwirrt, „auf dem Bilde im Ahnensaal ist sein Antlitz heiter und sonnig."

„Ja, das will ich gern glauben, Kind", sagte die Haushälterin seufzend, während sie hastig meine widerspenstigen Haare glatt strich, „das Bild ist gemalt, bevor unser gnädiger Herr in's Ausland ging; nachdem er die bittere Erfahrung gemacht, von welcher ich Dir neulich erzählte, hat er das Lächeln verlernt."

Also das war's: der Verrath der stolzen Fürstentochter hatte sein Herz zu Eis erstarren lassen; die Liebe hatte ihm Leid gebracht und seine hellen Augen getrübt . . .

Ziemlich betrübt schlich ich in die Bibliothek. Am Schreibtisch stand ein stattlicher, schlanker Mann mit schneeweißem Haar und blitzenden Augen. Als ich über die Schwelle trat, schwankte die hohe Gestalt und griff nach der Lehne eines Sessels, um sich zu stützen, und das Gesicht ward erdfahl. Tödtlich erschrocken starrte ich den Freiherrn an, im nächsten Augenblick indeß hatte er seine Bewegung unterdrückt und mir zögernd die Hand entgegenstreckend, sagte er leise:

„Also Sie sind — Grazia?"

„Ich heiße Graziella", entgegnete ich sanft.

„Ach richtig — ich vergaß", nickte er wie träumend vor sich hin und dann füllten sich seine Augen mit Thränen und er murmelte:

„Ich glaubte, Graziella sei noch ein Kind. Wie alt bist Du — sind Sie?" verbesserte er sich rasch.

„Als ich hierher kam, zählte ich sechs Jahre, seitdem sind elf Jahre verstrichen", antwortete ich stockend, — eine seltsame Bewegung war über mich gekommen, seit ich die Stimme des Freiherrn vernommen, sie schien mich an längst vergangene Zeiten zu mahnen. —

„Haben Sie keinen anderen Namen, Graziella?" fragte der Freiherr nach einer Weile.

Wieder die grausame Frage — ich war nahe daran, in Thränen auszubrechen, aber ich kämpfte meinen Schmerz nieder und erwiderte mit zuckenden Lippen:

„Ich weiß nicht, wer ich bin. Ich heiße nur Graziella. Ich gehöre Niemandem an. Der Vogel hat sein Nest, aber ich habe keine Heimath."

„So war Falkenstein Ihnen keine Heimath?" fragte der Freiherr weich.

„Nein, wie sollte es auch? Ich habe weder Freunde noch Namen, und so gab sich Niemand die Mühe, mich hier heimisch zu machen", murmelte ich bitter.

„Keinen Namen", flüsterte der Freiherr tonlos, „armes unschuldiges Kind! Wie alt sind Sie?" fragte er dann nochmals.

„Siebzehn Jahre."

„Und Sie wissen nichts mehr von der Vergangenheit, nichts von Ihrem Leben, bevor Sie hierher nach Falkenstein kamen?" fragte er halb zögernd.

„Wenig mehr als nichts! Ich erinnere mich eines von weißen Marmorsäulen getragenen Daches; Kletterrosen schlangen sich um die Schäfte der Säulen und im Myrthengebüsch sang die Nachtigall. Und dann war ich in einem großen Hause, dessen hohe graue Mauern mich ängstigten. Schwester Veronika sagte mir, ich sei in einem Kloster, und dann kam eine weite, weite Reise, und als ich eines Morgens erwachte, befand ich mich hier im Schloß."

„Und Frau Engel — sprach sie nie mit Ihnen von der Vergangenheit?"

„Nein, niemals."

„Seltsam. Fragten Sie denn auch nie nach Ihren Eltern?"

„O, wie oft! Aber Niemand wußte etwas von ihnen und als ich älter ward, begriff ich wohl, wie unverantwortlich meine Eltern an mir gehandelt haben, indem sie mich allein hinausstießen in die Welt."

„Armes Kind", sagte er leise und dann fuhr er halb lächelnd fort: „Dünkt es Ihnen nicht seltsam, daß Sie in meinem Hause lebten und daß ich es erst jetzt erfahren habe? Sie könnten vom Monde herabgefallen sein, Sie haben keine Angehörigen, es ist kaum zu glauben!"

„Ihnen mag mein Schicksal seltsam erscheinen", rief ich erglühend, „aber mir erscheint es sehr grausam."

„Ich wollte Sie nicht verletzen, Graziella", sagte der Freiherr sanft, „verzeihen Sie mir!"

Er blickte mich eine Weile schweigend an und dann sagte er plötzlich: „Graziella, wissen Sie, daß Sie eine Schönheit sind?"

„Sie sind der Erste, welcher mir das sagt," versetzte ich nachlässig, „bis jetzt hat sich noch Niemand so weit interessirt um mich genau anzusehen." (Forts. f.)

Verschiedenes.

— Mit der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Bremen ist gleichzeitig ein Ausstellungspanorama verbunden, das ein imposantes Kunstwerk des weltbekannten Münchener Malers Hans Petersen birgt. Petersen hat es darin verstanden, der Kunst eine ganz neue Seite abzugewinnen. Es galt, die wirklich plastischen und die gemalten Theile eines Schiffes so zu verbinden und darzustellen, daß der Beschauer sich auf das Promenadendeck des Schiffes „Lahn" versetzt glaubt, rings von Wasser umgeben, mitten in der reichen, lebendigen Scenerie des Hafens der Stadt Newyork. In der kolossalen, ganz in Eisen- und Steinkonstruktion errichteten Rotunde, welche das Panorama aufnimmt, gelangt der Beschauer durch einen dunklen Gang in den zu beiden Seiten von den Kabinenthüren begrenzten Damensalon des Schiffes. Wir gehen die Treppe hinauf und stehen augenblicklich auf dem Hinterdeck der „Lahn", welche im Begriff ist, in den an seiner Mündung in den Hafen von Newyork etwa 5000 Fuß breiten Hudsonfluß einzufahren. Die Täuschung ist vollkommen. Die Fernsicht ist überraschend. Das Rundgemälde soll in technischer Vollendung alle anderen Deutschlands bei Weitem übertreffen. Eine Obstausstellung wird als besondere Abtheilung der Ausstellung in Bremen am 27. September für die Dauer von 8 Tagen eröffnet werden.

— [Das Begräbniß des Marquis Tseng,] welches vor einigen Wochen in Shanghai in China stattfand, war das Muster der Bestattung eines hochstehenden Beamten. In dem Leichenzuge marschirten mindestens 5000 Personen. Zuerst kamen die Läufer und Beamtenschmarotzer, alle in glänzenden Uniformen, Hunderte von seidenen und Sammet-Bannern tragend, die alle eine für den Anlaß passende Inschrift zeigten und die Tugenden des Verstorbenen priesen. Hierauf folgten Soldaten in blau und rothen, violett und rothen und grün und weißen Uniformen. Einige trugen ganz alte Steinschloßflinten, andere furchtbar ausschauende Dreizacke und Speere, wieder andere moderne Gewehre. Während des Leichenbegängnisses regnete es unaufhörlich. Da die Chinesen eine praktische Nation sind, so hielt jeder Soldat auch einen ungeheuren Regenschirm in der Hand. Unmittelbar vor dem Sarge marschirten hundert Trompeter und Priester in pomphaft besticktem Anzuge einher. Besondere Pracht entfaltete der Leichenwagen, welcher die Form eines großen Drachens mit weit geöffnetem Rachen hatte. Die Chinesen sagen, daß noch niemals ein so prächtiges Leichenbegängniß in Shanghai stattgefunden habe. Es hat mindestens 400 000 Mark gekostet.

Königsberg, 4. August. **Getreide- und Saatenbericht** von Rich. Heymann u. Riebensahm. Inländisch, Mark pro 1000 Kilo.

Weizen unverändert.

Roggen (Sgr. pro 80 Pfd.) unverändert 116pfd. 136 (54½ Sgr.), 117pfd. 137 (54¾ Sgr.), 118pfd. 140 (56 Sgr.), 120pfd. 142 (56¾ Sgr.), neu 116-7pfd. 139½ (55¾ Sgr.), 117pfd. 140 (56 Sgr.), und 139 (55½ Sgr.), 119-20pfd. 143½ 157½ Sgr.), 120pfd. 141 (56½ Sgr.). 120-1pfd. 143½ (57½ Sgr.), 121pfd. 145 (58 Sgr.), 121-2pfd. 145 (58 Sgr.), (122-3pfd. 146 (58½ Sgr.), und 146½ (58 Sgr.), 124-5pfd. 149½ (59¾ Sgr.), 125-6pfd. 151½ (60½ Sgr.), 128pfd. 154 (61½ Sgr.).

Gerste (Sgr. pro 70 Pfd.) flau 125 (43¾ Sgr.), 126 (44 Sgr.), neu 122 (42¾ Sgr.).

Hafer (Sgr. pro 50 Pfd.) unverändert 150 (37½ Sgr.), 151 (39 Sgr.).

Rübsen (Sgr. pro 72 Pfd.) flauer 210 (75½ Sgr.), 211 (76 Sgr.), 212 (76½ Sgr.), 213 (76¾ Sgr.).

---

12. Ziehung der 4. Klasse 182. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

4. August 1890, vormittags.

43 175 91 300 6 [1500] 71 413 [500] 93 690 [1500] 828 48 [1500] **1**047 118 255 425 72 94 659 774 890 940 49 **2**013 35 234 [300] 92 446 558 [300] 635 48 [300] 79 761 890 **3**252 352 426 550 51 93 641 52 92 732 [300] 824 952 **4**024 65 147 96 223 36 541 658 [300] 744 58 76 89 808 86 **5**080 121 447 594 699 [500] 804 64 [3000] **6**016 145 208 373 527 71 604 708 91 810 59 [5000] 80 93 923 85 **7**027 71 405 511 658 928 **8**249 53 452 511 [1500] 716 26 880 **9**052 191 222 343 470 612 63 85 790 897

10043 93 96 279 319 459 589 855 68 988 **11**034 85 220 72 402 87 542 63 [300] 691 736 49 64 70 828 **12**064 134 44 216 346 77 88 92 445 775 812 30 [500] 964 72 **13**240 [500] 93 333 57 400 64 98 508 63 661 840 **14**162 209 81 312 [500] 493 518 629 749 924 70 **15**109 50 76 97 213 [500] 62 363 682 85 741 44 806 975 96 **16**052 78 98 336 51 413 [300] 61 674 728 87 **17**117 218 73 92 361 598 724 90 887 [300] 98 **18**066 [500] 123 220 48 54 359 [300] 540 44 71 72 602 4 16 39 908 **19**171 72 324 494 552 679 92 95 710 846 52 957

20039 99 249 55 98 [300] 621 25 [3000] 738 814 28 [300] 43 59 **21**108 14 319 48 53 431 550 53 608 50 835 41 74 **22**026 48 80 89 208 [5000] 386 466 68 70 515 794 848 [1500] 935 **23**018 26 136 67 222 321 47 96 420 536 51 [500] 835 991 **24**119 219 51 72 318 27 65 443 518 688 702 6 83 918 **25**086 267 345 420 48 78 514 47 650 73 766 847 72 **26**125 311 39 74 441 597 621 84 739 890 942 94 **27**008 32 134 85 519 54 788 986 **28**121 211 17 333 84 460 90 678 776 956 **29**246 326 76 484 87 547 81 [500] 95 723 27 97 826 30 97

30268 [1500] 93 329 400 17 714 29 **31**202 419 512 55 70 789 829 80 953 **32**164 71 72 266 539 43 845 947 86 **33**057 190 247 389 437 **34**026 97 203 59 542 [300] 668 843 926 61 [500] **35**120 77 200 80 320 [3000] 485 97 502 88 707 [10000] 12 807 [300] 943 **36**126 [3000] 46 [3000] 76 99 277 353 78 94 [300] 415 593 619 52 730 [1500] 830 902 83 **37**034 80 140 239 44 333 470 [500] 508 [500] 51 62 669 755 **38**082 120 72 201 91 350 54 405 27 [3000] 534 610 708 44 880 965 **39**084 100 51 246 60 93 339 431 61 [500] 571 618 99 734 [10000] 837

40019 278 492 510 85 [300] 602 8 75 725 86 815 **41**069 347 54 62 91 439 556 747 73 86 928 [300] 57 **42**017 39 42 71 236 354 78 [500] 97 409 71 80 83 772 96 821 88 980 [3000] **43**051 97 123 [1500] 629 [1500] 881 **44**001 580 [3000] 848 72 **45**105 [1500] 229 351 93 444 80 654 74 84 776 963 **46**152 278 302 402 54 682 701 6 867 96 **47**096 [1500] 339 52 413 50 56 563 631 87 722 27 60 946 53 66 81 **48**044 96 158 497 591 859 81 [1500] **49**187 212 467 78 535 46 707 47 810 60 69 917

50081 92 129 210 361 555 653 729 [5000] 41 808 13 89 932 39 **51**040 140 71 568 [300] 635 98 [3000] 725 78 **52**088 113 583 606 736 880 **53**048 180 229 386 415 520 684 845 57 63 **54**120 311 96 443 533 73 88 894 927 64 **55**067 183 342 52 412 718 51 [3000] 80 **56**019 28 136 62 90 96 290 97 341 67 538 718 942 **57**088 211 20 52 353 462 646 726 27 50 819 [3000] 45 75 909 70 **58**048 147 75 269 300 32 525 653 786 **59**025 139 231 387 515 17 36 621 716 17 [500] 37 900 64

60095 176 482 86 553 624 753 70 940 60 **61**063 70 178 216 21 54 333 489 634 700 20 910 13 82 **62**096 173 423 546 59 850 951 57 **63**283 309 65 461 609 22 88 707 805 910 [1500] 61 **64**012 571 652 93 710 48 842 960 **65**030 47 63 126 220 49 98 [1500] 351 57 520 96 628 [300] 841 **66**078 301 51 88 453 558 653 96 717 90 928 **67**062 346 440 559 863 **68**061 75 95 318 51 475 92 699 745 59 849 62 [500] 942 **69**141 73 227 487 563 605 791 831 907

70010 18 49 159 [300] 233 358 74 [300] 93 [3000] 566 662 700 829 929 **71**201 [300] 3 99 335 50 [3000] 420 26 702 836 [1500] 68 949 **72**027 54 58 120 24 28 272 426 552 866 919 54 77 **73**048 215 313 58 633 58 65 [1500] 89 730 938 49 **74**055 226 46 87 338 469 818 712 801 918 **75**275 [3000] 315 771 820 **76**012 198 345 760 822 91 915 54 **77**161 290 467 516 41 88 623 94 887 979 **78**044 79 270 435 [1500] 43 54 606 918 70 93 **79**130 329 72 405 20 41 541 618 48 [3000] 711 46 965

80003 142 82 304 44 70 484 746 [500] 73 **81**024 28 75 249 55 85 348 91 485 566 99 759 970 **82**058 77 94 95 [300] 103 18 [3000] 220 386 510 [3000] 88 670 76 979 95 **83**007 [1500] 51 82 326 61 556 735 44 63 821 991 **84**145 206 86 [1500] 393 [1500] 409 94 557 743 861 919 85 24 364 400 769 [500] 916 52 [300] **86**031 64 163 84 87 95 231 62 87 301 483 693 771 93 936 [300] **87**003 185 278 85 337 407 570 720 66 900 27 **88**048 353 435 53 568 86 636 736 59 [500] 65 827 998 **89**006 132 [300] 33 71 278 81 426 [500] 540 651 728

90023 74 535 [1500] 616 733 **91**104 16 [5000] 525 633 700 81 972 **92**046 [1500] 174 308 [1500] 64 413 667 [3000] 71 738 960 **93**058 183 517 [500] 640 803 31 86 948 83 **94**026 32 [3000] 226 448 67 [300] 519 73 615 716 830 910 89 **95**089 158 419 540 984 **96**251 368 97 616 735 935 **97**005 6 85 143 67 499 541 47 [1500] 54 57 86 664 731 825 45 959 70 **98**015 39 149 337 450 718 52 90 [3000] 823 965 **99**031 87 117 30 202 91 95 366 433 84 540 61 728 846

100041 76 576 662 771 90 832 **101**027 99 200 313 92 414 83 729 865 92 947 **102**045 209 441 94 [500] 533 646 **103**073 100 76 293 645 60 **104**020 200 54 308 467 510 [3000] 685 738 861 983 **105**027 [300] 66 213 14 [300] 59 494 534 758 849 946 **106**134 253 613 844 83 98 963 **107**084 129 81 204 28 [3000] 365 431 43 99 545 93 720 89 966 **108**015 44 251 59 581 712 **109**101 299 376 [1500] 531 35 631 [1500] 866 939

110042 105 61 266 362 403 508 [1500] 65 67 613 773 854 933 **111**213 88 357 404 694 721 808 977 **112**035 43 171 [500] 205 74 [3000] 312 57 449 535 645 994 **113**125 48 87 298 409 47 50 55 97 551 76 [300] 726 848 64 974 **114**034 72 81 84 213 30 438 76 [500] 878 **115**328 412 645 [1500] 49 904 9 85 **116**055 84 182 311 732 55 75 817 74 [1500] **117**197 209 34 394 495 544 626 874 **118**011 41 70 199 218 48 64 361 [1500] 418 718 941 **119**193 215 336 456 618 31 40 69 769 806

120033 55 [300] 76 115 91 [300] 263 353 64 [1500] 421 57 93 577 651 79 812 55 **121**310 79 508 604 720 **122**004 34 171 342 [3000] 76 457 62 588 639 717 57 58 803 43 77 953 86 **123**171 224 28 67 422 26 95 [300] 524 63 643 705 87 917 95 **124**226 75 332 421 52 80 95 556 684 713 881 946 **125**044 71 [3000] 86 [1500] 96 200 [3000] 48 [3000] 63 320 53 715 71 77 869 **126**012 246 339 [1500] 703 26 809 [300] 44 939 71 **127**042 93 [500] 215 [3000] 324 56 62 75 516 82 601 [300] 16 19 [10000] 48 [1500] 95 801 49 94 931 **128**001 184 326 408 52 704 10 93 838 997 **129**015 [300] 143 325 [1500] 487 [500] 633 [300] 711 41 931

130067 201 366 404 27 77 [3000] 620 23 774 810 **131**009 70 414 78 500 62 74 664 811 14 952 **132**198 257 340 94 415 59 535 66 91 846 935 68 [500] **133**222 66 301 8 28 484 85 802 71 89 **134**222 26 49 55 66 67 339 488 97 564 [3000] 689 720 68 [300] 813 76 **135**069 129 237 307 78 99 534 72 626 65 898 **136**041 149 60 409 50 [300] 831 52 904 **137**080 276 458 516 62 66 68 614 19 838 84 **138**052 19 27 45 251 86 556 637 737 92 814 909 66 91 **139**002 53 86 123 77 218 388 575 82 679 94 730 812

140156 210 97 317 [3000] 586 [300] 94 668 [5000] 752 881 933 [300] 41 [3000] **141**134 76 78 269 77 99 342 76 431 547 616 **142**037 49 54 70 71 98 141 43 80 315 497 [1500] 598 625 831 955 **143**010 231 312 473 583 649 715 **144**031 49 63 87 138 221 376 561 74 701 **145**045 92 454 514 54 90 770 99 864 994 **146**007 74 190 [500] 237 350 441 70 [3000] 84 568 74 713 22 81 839 68 **147**108 88 90 305 11 14 443 764 81 [3000] 98 803 [500] 68 78 962 **148**226 81 [500] 627 780 82 816 [1500] 901 22 52 **149**163 470 73 948

150097 121 229 [300] 330 91 420 83 737 820 32 946 66 **151**291 304 7 54 478 99 579 80 665 82 97 996 **152**073 139 [300] 268 481 583 [300] 721 41 803 12 **153**007 11 251 91 363 404 46 545 612 41 718 875 933 **154**069 227 42 498 538 621 763 821 **155**224 37 358 565 600 3 704 85 977 **156**020 260 434 881 918 **157**221 57 67 441 937 **158**239 302 531 [300] 41 [3000] 717 99 [300] 802 **159**160 81 335 419 673 844 945 70 78

160240 664 833 938 **161**069 82 103 17 64 94 [3000] 240 604 904 20 30 **162**050 86 189 266 393 451 88 672 81 [300] **163**075 233 304 90 653 784 **164**108 230 52 96 535 611 721 **165**115 477 92 558 600 857 952 73 **166**080 162 76 233 335 525 76 813 **167**021 183 93 306 53 73 540 63 75 603 811 916 25 **168**142 85 87 323 423 [1500] 904 **169**188 204 42 65 385 459 691 924 59 [3000]

170060 93 196 227 599 645 852 58 942 79 [5000] **171**097 [500] 224 87 552 79 704 12 800 929 **172**149 81 87 365 497 98 577 663 756 824 40 52 **173**005 58 86 216 338 44 48 476 654 63 [1500] 64 718 838 970 **174**098 180 89 275 315 33 88 622 801 17 80 934 **175**044 [300] 252 345 449 741 801 [300] 22 968 **176**141 433 517 670 90 726 823 80 970 **177**010 156 [300] 241 76 92 496 579 685 794 **178**024 101 3 21 93 398 334 98 456 666 919 45 74 85 **179**010 30 32 249 348 417 563 603 23 71 [300] 779 [3000] 89 951

180083 183 328 461 508 59 612 54 80 **181**122 56 202 356 420 827 923 **182**249 61 94 319 89 426 38 [3000] 52 515 67 668 827 901 23 32 **183**139 84 89 323 74 475 81 501 56 620 724 [500] 88 92 942 77 **184**131 [300] 53 80 384 407 [3000] 553 868 966 **185**028 37 65 274 82 [300] 339 87 561 725 38 945 **186**165 209 331 81 430 571 698 [300] 753 851 78 92 919 **187**092 257 302 473 598 664 742 818 34 44 [300] 77 [300] 88 919 [300] 38 40 50 **188**120 22 251 95 375 76 [3000] 424 84 536 848 [3000] **189**010 51 189 95 99 212 319 68 499 506 604 55 928

12. Ziehung der 4. Klasse 182. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

4. August 1890, nachmittags.

139 252 530 54 612 18 [3000] 732 [500] 96 844 [300] **1**056 67 126 252 310 65 [5000] 401 14 557 97 612 958 84 **2**468 95 765 887 920 **3**063 72 135 74 204 46 [300] 51 459 92 514 625 **4**029 99 115 28 411 58 59 558 641 79 740 79 857 **5**224 30 484 616 731 96 971 **6**020 211 31 634 785 852 68 **7**159 208 30 473 697 755 87 879 900 80 **8**117 255 341 430 58 502 696 744 844 609 05 **9**014 113 445 600 49 741 95 829 88 925 [3000] 42 43 84

10242 411 **11**014 189 97 266 [3000] 366 465 84 558 655 714 59 810 56 916 73 **12**024 249 331 777 842 47 [1500] 918 93 **13**134 75 [5000] 376 460 61 558 [1500] 660 817 27 **14**038 45 82 102 363 667 810 **15**029 46 111 35 58 553 63 624 713 864 94 927 **16**003 27 149 88 [300] 333 424 50 86 527 54 61 91 876 90 **17**210 29 320 24 [500] 961 90 **18**041 171 235 45 86 405 42 768 94 885 **19**113 35 [300] 55 200 98 326 61 689 773 803 [300] 76 948

20153 71 81 234 80 709 92 825 99 910 84 **21**012 256 92 346 408 589 99 764 97 904 45 **22**004 181 212 74 471 508 678 749 97 827 42 970 [300] **23**047 79 87 178 201 [300] 65 67 86 323 59 428 93 748 814 63 905 64 94 **24**029 51 [300] 182 [300] 224 400 3 58 548 757 822 907 **25**058 [3000] 108 29 36 53 65 86 287 94 371 445 95 [500] 736 913 **26**267 465 502 682 749 85 86 88 891 966 **27**184 223 53 319 33 57 600 732 52 985 [500] **28**106 20 53 368 453 501 605 811 55 982 **29**005 54 245 320 493 698 715 77 905

30022 [3000] 58 91 377 498 527 622 700 8 34 42 801 34 46 56 969 **31**130 62 226 33 81 464 505 621 752 59 70 977 **32**061 222 366 502 57 91 [1500] 605 14 725 806 79 **33**102 [300] 45 86 470 71 514 603 728 87 841 93 **34**119 61 295 380 422 41 587 640 56 858 935 **35**025 175 283 418 536 69 618 44 739 49 [300] 85 847 971 [1500] 88 **36**011 131 36 210 417 506 67 95 770 **37**061 208 499 621 [500] 810 77 **38**054 91 176 221 50 69 85 357 477 733 40 897 [1500] **39**001 76 181 273 434 36 548 36 636 750

40140 60 261 379 414 32 72 536 652 [3000] 846 922 52 **41**033 49 80 371 95 416 523 49 57 736 91 96 820 **42**175 [500] 94 214 41 47 309 10 34 91 751 [500] 57 825 [3000] 74 **43**131 256 70 315 84 543 639 866 907 **44**042 185 277 389 434 38 512 691 811 **45**053 151 [300] 64 340 521 26 881 959 74 89 **46**204 318 46 80 486 512 16 24 603 57 700 26 86 92 882 [1500] 923 55 **47**013 20 [300] 189 91 385 441 70 517 40 693 807 **48**017 171 274 630 62 720 48 72 837 52 63 905 36 **49**194 97 [300] 99 [500] 225 423 37 508 [3000] 10 22 608 44 729 938 53

50052 112 53 82 399 804 27 957 **51**009 38 39 187 98 223 36 538 707 855 74 35 **52**034 68 119 31 82 293 427 37 522 637 975 **53**037 138 [10000] 49 292 322 526 58 628 86 733 849 [300] 96 930 **54**094 111 41 203 52 306 557 651 711 63 831 88 **55**002 129 243 766 836 902 64 96 [3000] **56**089 160 [500] 73 241 416 29 637 81 **57**054 436 68 507 69 96 621 39 736 803 25 51 **58**076 81 88 160 265 92 401 18 [300] 518 36 629 **59**074 251 69 369 505 66 640 719 820 [300] 90

60004 219 318 56 445 63 77 [300] 79 93 546 86 95 679 83 94 727 913 **61**006 105 323 64 503 [3000] 794 882 **62**147 250 86 375 79 468 69 80 87 587 795 833 70 [300] 908 **63**045 212 [3000] 372 466 689 702 912 77 **64**052 321 274 [3000] 76 90 604 30 98 770 98 834 905 41 **65**036 110 224 325 451 [300] 52 93 546 655 767 73 77 821 36 64 82 99 959 **66**012 56 157 72 80 226 35 [1500] 70 73 445 530 631 35 713 75 79 837 **67**034 [300] 221 84 450 534 46 54 86 726 862 716 97 **68**031 48 57 118 33 [3000] 75 207 439 82 89 523 49 707 [3000] **69**000 46 91 166 76 82 259 91 311 17 30 782

70072 90 99 101 415 [500] 543 99 620 799 980 **71**015 81 84 186 300 [1500] 63 652 845 **72**042 89 131 66 200 12 [500] 52 360 424 75 530 97 752 828 74 929 **73**005 25 162 [500] 71 73 335 75 [500] 507 643 50 794 846 963 **74**417 19 614 [500] 805 928 35 **75**030 [1500] 72 212 62 370 459 97 515 27 609 60 77 879 [300] 928 57 87 [3000] **76**111 268 308 [300] 82 [300] 94 412 38 40 558 686 722 801 921 81 **77**061 147 70 220 [300] 337 410 26 30 525 45 608 735 838 **78**082 93 130 311 462 525 611 66 790 942 **79**121 29 52 295 381 410 18 54 59 [300] 528 [3000] 739 48 98 830 53 55 925 38

80016 51 60 260 [300] 375 688 706 92 964 **81**121 99 266 528 54 [300] 73 86 606 11 980 **82**366 573 643 55 67 822 43 903 **83**016 33 61 77 139 323 [3000] 29 39 487 94 530 782 828 74 94 97 912 [1500] 41 **84**049 279 480 662 88 [5000] 703 55 977 **85**127 312 [500] 535 59 70 799 901 13 98 **86**003 9 69 230 382 416 26 596 643 701 77 **87**008 47 130 98 354 523 676 811 906 **88**149 70 76 228 401 587 889 989 **89**179 201 18 309 51 478 533 724 25 877

90125 250 497 516 650 899 **91**019 31 150 76 250 64 397 421 69 84 [3000] 503 13 629 863 916 **92**044 81 145 76 318 34 407 539 751 74 **93**034 97 214 27 350 460 [300] 785 89 99 825 96 963 **94**090 129 266 348 416 50 548 701 857 73 995 **95**026 61 [500] 162 67 [300] 346 77 469 670 797 881 967 **96**014 76 257 [300] 82 347 719 919 28 98 **97**036 141 [3000] 291 309 18 68 [10000] 412 56 506 73 85 91 646 58 787 89 **98**106 215 445 659 757 993 **99**048 60 150 68 377 445 685 708 11 34 822 [1500] 96

100063 204 467 77 509 683 741 82 875 922 **101**007 111 92 [500] 355 497 [300] 511 81 87 613 817 60 69 997 **102**065 66 313 463 530 [3000] 51 795 **103**044 [1500] 112 20 544 96 632 99 768 827 46 58 934 92 **104**166 290 321 519 42 625 60 777 818 926 **105**031 33 186 348 [300] 567 652 712 995 **106**036 332 473 548 635 726 821 72 **107**173 234 683 785 836 73 945 **108**036 98 134 55 209 415 36 611 16 704 889 970 **109**046 144 71 209 46 348 56 406 509 869 943 59

110128 73 207 341 98 475 99 607 24 831 938 42 89 **111**018 330 38 81 91 [1500] 455 68 [300] 99 509 [300] 23 [500] 582 695 755 881 **112**004 74 143 287 323 703 [500] 854 915 23 32 **113**007 147 [3000] 68 218 459 82 515 99 600 32 35 43 798 870 **114**062 [300] 335 610 22 48 [3000] 849 77 905 63 **115**046 [500] 307 42 596 616 34 **116**032 59 94 [500] 96 262 73 478 569 641 43 781 801 21 32 945 91 **117**030 170 [500] 275 [500] 532 701 24 [500] 93 887 **118**040 57 65 124 43 85 319 96 493 541 706 95 925 84 92 **119**018 267 392 419 37 62 85 636 43 86 847 979

120118 55 212 365 436 576 842 84 986 **121**090 [3000] 180 [1500] 243 50 91 809 919 **122**234 86 321 73 84 92 631 790 [300] 813 **123**320 458 517 48 767 85 804 52 **124**095 296 350 51 75 538 616 55 727 97 981 **125**015 195 203 367 588 643 848 82 907 67 **126**099 [1500] 417 [3000] 64 605 747 65 [300] 841 61 989 **127**038 238 331 54 59 83 532 88 602 845 [3000] 963 **128**259 330 505 70 [3000] 75 89 879 906 86 **129**031 167 76 [300] 79 213 45 59 348 86 439 [500] 510 53 727 827 912

130121 [3000] 87 503 669 99 720 813 918 **131**062 226 389 472 502 829 963 **132**053 208 54 55 353 [5000] 899 **133**026 61 162 464 514 675 723 61 834 51 [1500] 976 **134**109 56 87 208 77 327 458 501 71 99 959 **135**096 242 447 [300] 92 505 [500] 26 52 660 743 [500] 870 986 **136**229 52 305 33 778 808 **137**161 286 348 421 45 741 60 79 90 924 82 **138**310 478 585 **139**039 172 99 278 86 [1500] 359 60 63 414 76 532 913 79

140071 130 57 94 267 465 505 [300] 645 **141**075 142 313 18 467 538 [3000] **142**126 269 512 703 811 961 **143**025 68 139 79 88 301 612 39 50 757 821 958 **144**016 129 53 [3000] 63 492 579 780 806 968 **145**241 65 307 69 71 402 76 598 807 **146**098 130 226 29 34 80 551 **147**049 70 260 303 10 479 81 587 88 862 973 **148**198 369 74 [1500] 466 525 53 [5000] 642 43 755 [500] 94 841 924 33 **149**016 310 32 427 93 569 724

150057 124 77 96 770 837 73 926 **151**171 93 224 431 59 581 [1500] 635 93 [300] 775 818 35 84 **152**105 15 254 309 410 56 78 92 93 622 789 99 [300] 918 **153**099 141 93 321 411 25 67 68 72 665 768 71 831 905 62 **154**016 144 258 385 439 47 69 [300] 70 514 [500] 63 905 13 59 [500] 72 **155**096 110 523 612 751 77 973 **156**180 305 428 526 31 36 850 **157**235 42 [3000] 319 65 415 534 94 601 746 90 812 63 74 76 94 921 46 **158**040 100 254 339 440 69 **159**004 22 [500] 337 514 32 63 803 97

160169 316 498 550 708 919 [3000] 66 **161**018 [3000] 86 247 542 84 655 805 **162**112 29 93 236 507 24 643 724 87 833 916 **163**063 156 301 68 401 534 696 821 59 80 919 **164**009 60 245 475 79 613 18 817 976 [500] **165**135 39 373 83 454 75 522 98 804 96 **166**042 182 298 306 28 457 608 771 921 **167**040 110 205 43 66 77 344 464 94 794 958 **168**057 148 [3000] 225 331 535 826 70 987 **169**168 78 227 516 48 [3000] 82 815 934

170139 42 256 338 423 [1500] 30 72 559 744 61 68 820 **171**056 87 194 404 81 524 [3000] 703 879 [3000] 930 31 40 [3000] 58 67 **172**045 71 [1500] 130 96 268 78 586 633 77 725 59 [300] 815 81 88 928 **173**080 91 279 83 310 94 99 436 616 33 53 83 850 **174**156 64 501 33 66 674 938 **175**033 223 79 307 425 29 80 625 837 945 **176**015 43 180 335 38 428 34 535 767 [1500] 73 96 944 **177**309 678 [500] 824 71 **178**296 317 54 57 62 450 552 647 53 726 61 81 **179**028 59 204 56 322 84 500 46 74 643 87 982

180194 97 267 396 [3000] 517 38 91 601 34 759 997 **181**071 162 91 201 314 18 85 432 82 587 983 **182**157 77 81 96 236 349 402 18 652 90 891 **183**079 179 235 45 445 60 673 740 58 938 55 57 **184**074 87 219 53 341 57 849 978 **185**020 149 317 682 927 65 **186**351 587 661 741 920 **187**029 51 253 856 **188**086 165 228 329 60 435 53 [300] 831 [3000] 916 **189**210 29 36 78 89 315 472 500 639 52 778 824 [500] 83 99

Um mehrfach an mich herangetretenen Wünschen zu entsprechen, habe ich nunmehr auch die (4355)

☛ Rückgängigmachung von Subhastationen ☚

übernommen — unter Zusicherung strengster Diskretion.

Otto Hein, Generalagentur, **Danzig**. (Rückporto erbeten.)

Bekanntmachung.

Unterzeichneter Vorstand bringt gemäß Beschlusses der Schornsteinfeger-Innungsversammlung vom **13. d. Mts.** Folgendes zur gefälligen Kenntnißnahme und Beachtung des geehrten Publikums. (5106)

Es hat sich nämlich bei Letzteren allgemein die Meinung verbreitet, die von demselben den Schornsteinfegermeistern kontraktlich oder sonst zugesicherte Entschädigung für's

Reinigen der Schornsteine

umfasse gleichzeitig auch eine solche für Reinigung von

Kochmaschinen, eisernen Oefen und Röhren

während letztere Arbeit eine außerkontraktliche und daher besonders zu vergütigende ist.

Dem geehrten Publikum kann daher nicht dringend genug empfohlen werden, die oben erwähnten Nebenarbeiten lediglich durch Schornsteinfeger ebenso wie bei den Schornsteinen **regelmäßig** ausführen zu lassen und im eigenen Interesse das dafür dem Schornsteinfeger zu gewährende Aequivalent nicht zu scheuen; denn es erwachsen dem Publikum aus der regelmäßigen Reinigung der Kochmaschinen ꝛc. Ersparnisse an Feuerungsmaterial und andererseits wird durch die rechtzeitige Entfernung des angesammelten Russes die Entzündung desselben, sowie folgerichtig ein Schornsteinbrand abgewendet.

Thorn, den 30. Juli 1890.

Der Vorstand

der Schornsteinfeger-Innung für den Regierungsbezirk Marienwerder.

H. Fucks. A. Bertram. L. Podorf. C. Kliem. J. Makowski.

Große Auktion

Danzig

Langgarten Nr. 28.

Montag, 11. August 1890

Vormittags präzise $10^1/_2$ Uhr und nöthigenfalls **Dienstag**, den 12. August, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage, aus dem **Gebrüder Brumm'schen Konkurse** an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern, als:

1 Dampfmaschine, 4 Pf., mit stehendem Kessel (von Meuck & Hambrock-Ottensen) nur kurze Zeit im Gebrauch, 1 Hobelmaschine (Blumwe & Sohn-Bromberg), 1 große Bandsäge (do. do.), 1 Kreissäge mit 3 Sägeblättern, 1 Ventilator, 1 Holzbohrmaschine, 2 Eisenbohrmaschinen, 1 Dampfheizung, 1 Walzwerk, diverse Schraubstöcke, Amboffe, Transmissionen, Weißblech, Eisen, Nieten, Bolzen, Schrauben, Muttern, Zimmermanns- und Schlosserwerkzeug ꝛc. ꝛc.

Ferner einen großen Posten **Nutzholz** als: **ca. 100 Rmtr. 4kant. geschnittenes Weißbuchenholz, 1 Parthie eichene und fichtene Bohlen** werde ich auf Wunsch den Herren Käufern in größeren sowie in kleinen Parthien verkaufen. (5082)

Joh. Jacob Wagner Sohn

Königl. vereideter Gerichtstaxator und Auctionator.

Büreau: Danzig, Breitgasse Nr. 4.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 8. d. Mts., Nachmittags $3^1/_2$ Uhr, werde ich auf **Gut Lindenberg** bei Czerwinsk (5076)

190 Schock dort lagernde

Faschinen

weil deren Abnahme verweigert ist, gemäß Art. 343 H.-G.-B. öffentlich, meistbietend, gegen sofortige Baarzahlung versteigern.

Mewe, den 3. August 1890.

Höpfner, Gerichtsvollzieher.

Die im Besitze der Westpreußischen Landschaft befindlichen beiden Güter **Kellerrode u. Lorken** im Kreise Löbau Westpr., in der Nähe der Städte Neumark und Löbau belegen, sollen am

9. Oktober d. Js.,

Vormittags 11 Uhr,

im Landschaftshause hierselbst

versteigert werden. **Kellerrode** enthält 181,04,30 Hektar mit 419,85 Mk. Grundsteuer-Reinertrag, **Lorken** 143,66,48 Hektar mit 498,15 Mk. Reinertrag.

Die näheren Nachrichten über die Güter und die Kaufbedingungen werden auf Verlangen von hier aus mitgetheilt werden. (5174)

Marienwerder, 28. Juli 1890.

Kgl. Westpreußische Provinzial-Landschafts-Direktion.

Plehn.

Hiermit warne ich einen Jeden, meinem Sohn **Bernhard** auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für keine Schulden desselben aufkomme (5197)

Freystadt Westpr., d. 4. August 1890.

W. Hollenbach, Gasthofbesitzer.

Ein Material- und Schank-Geschäft

wird vom 1. Oktober cr. **zu kaufen od. pachten gesucht.** Off. bitte zu richten **R. 27** postlagernd **Dt. Eylau.**

Kaufgesuch.

Selbständiges Gut mit gutem Boden zum Preise von ca. 100 000 Mark bei 25000 Mk. Anzahlung sofort zu kaufen gesucht. Gefl. Offert. erbeten an Emil Salomon, Danzig. (3084)

Hausverkauf.

Das in der Grabenstraße Nr. 47 gelegene Haus ist Umstände halber zu verkaufen. Reflektanten wollen sich an Herrn Fabrikbesitzer M. Schulz hierselbst wenden. (4429)

Mein Gasthaus

in einer Kreis-Stadt, Prov. Ostpreußen, in der Nähe des Bahnhofs, bin ich willens unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Selbstkäufer mögen sich brieflich an die Expedition des Geselligen unter Nr. 4518 wenden.

Tauschgeschäft.

Gegen mein gutes Haus in **Danzig** mit einem reellen Guthaben von 40000 Mk. suche ich eine Besitzung mit gutem Boden sofort einzutauschen. Gefl. Offert. **sub. Z. 2388 beförd. die Ann.-Expedit. von Haasenstein & Vogler, A.-G., Danzig.** (5083)

☛ Ein Gasthaus ☚

in einem großen kath. Kirchdorfe, mass. Gebäude, mit 2 Morg. Gartenland, ist bei einer Anzahlung von 3000 Mark unter sehr günstig. Bedingungen zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5008 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Gute Geschäfts- wie Privathäuser, Gastwirthschaften in u. bei Danzig, Garten-Etabl., eine vorzügl. günst. geleg. Ziegelei m. Ringofen, versch. ländl. Bes. in der Nähe d. Stadt habe unter entspr. günst. Beding. im Auftrage zu verk.

Th. Mirau, Danzig, Mattenbuden 22.

Ein in der Stadt **Neumark Westpr.** am Markt gelegenes

Geschäftshaus

worin sich ein mit gutem Erfolge betriebenes Destillations- u. Materialwaaren-Geschäft, verbunden mit Hotelwirthschaft, befindet, soll wegen vorgerückten Alters des Inhabers unter günstigen Bedingungen verkauft resp. an einen sicheren Pächter verpachtet werden. Gebäude 9 Fenster Front, Einfahrt vom Markt aus, großer Hofraum, Stallungen, Wagen-Remise, Speicher und Keller vorhanden.

L. S. Herzfeld,

Neumark Westpr. (5170)

Das sechs Kilometer von Strasburg in Westpreußen an der Chaussee belegene (4480)

Gut Druszyn

soll parzellirt werden. Kauf-Anträge nimmt die Gutsverwaltung entgegen.

☛ Wohnhaus ☚

2stöckig, an Bahnhofsstraße, mit großem Vorgarten, Hof und Stallungen, sowie

Dampfschneidemühle

mit Walzengatter, neuen Maschinen u. großem Hof, allen Gebäuden u. Platz und Einfahrt an der Bahnhofstraße, will ich, weil verzogen, auch getheilt, billig verkaufen. de Grain junior, Baumaterialienhdlg., Marienwerder Wpr.

Mein neues Haus

welches 400 Thaler Miethe bringt und mit 10% verzinst, bin ich Willens, auf eine Wassermühle, Landwirthschaft oder ein Gasthaus zu vertauschen oder auch zu verkaufen. A. Jantz, Kl. Mocker bei Thorn. (5142)

Statt besonderer Meldung.

Am 4. d. Mts., morgens 3 Uhr, verstarb nach langem, schweren Leiden meine geliebte Schwester, unsere Tante (4662)

Dorothea Elze

im 74. Lebensjahre.

Dieses zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt an

Graudenz, den 5. August 1890.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 6. d. Ms., Nachmittags 6 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Lehrerverein Graudenz.

☛ Sitzung am Sonnabend, den 9. d. Mts., 6 Uhr, im **Löwen**. [5162



Freiwillige Feuerwehr. Mittwoch, den 6. Aug. cr., Abends 7 Uhr: **Uebung**, 8 Uhr: **Vereinsabend** im **Schützenhause**. Betheiligung nach Neumark. **Ferd. Glaubitz.** (5205)

Die Verlobung meiner einzigen Tochter **Anna** mit dem Lehrer Herrn **Alfred Zindler** zeigt ganz ergebenst an (5068)

Motitten, im Juli 1890.

Hoffmann, Gutsbesitzer.

Anna Hoffmann

Alfred Zindler

Verlobte.

Motitten. **Bresin.**

Hohenkirch.

Zu dem am **Sonntag**, den 10. d. Mts., im Garten des Besitzers Herrn **Michael Dombrowski** hierselbst stattfindenden (5044)

Konzert

m. nachfolgendem Tanzvergnügen

ladet ergebenst ein

Emil Nass, Gastwirth.

Konschützer Braun-Bier vorzüglich schön, empfiehlt in Flaschen und Gebinden **Gustav Brand.**

Die Lieferung von 24000 hartgebrannten Ziegeln, 145 cbm Steinschlag zur Betonbereitung, 277 Tonnen Portland-Cement, 65 hl gelöschtem Kalk, 137 cbm scharfen Mauersand einzeln oder auch zusammen, frei Schwarzwasserbrücke bei Mühle-Schönau oder Bahnwagen, ferner die Arbeiten zur Ausmauerung eines Widerlagers dieser Brücke sollen verdungen werden. Termin am 12. August d. Js., Vormittags 11 Uhr, bis zu welchem Angebote, bezeichnet: „Angebot auf Schwarzwasserbrücke", frei an das Königliche Eisenbahn-Betriebsamt zu Bromberg, Elisabethmarkt Nr. 1, Zimmer 15, versiegelt einzureichen sind. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Amtsbureau Zimmer Nr. 27 zur Einsicht aus, erstere sind nur von der Stationskasse auf Bahnhof Bromberg gegen portofreie Bestellung und je 50 Pf. Schreibgebühr einzeln zu erhalten. Zuschlagsfrist 14 Tage. (5038)

Bromberg, den 29. Juli 1890.

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt.

6000 Mk.

Mündelgelder hat mindestens auf 10 Jahre sicher zu vergeben (5127)
Taeker, Tischlermeister, Neuenburg.

1000 Mark (4951)
suche zur ersten Stelle auf mein Grundstück Adlich Ruda, Kr. Kulm. Feuerversicherung 1000 Mk. Salewski, Schachtmstr., Graudenz, Fischerstr. 38.

Dominium Wittigwalde Ostpr. sucht einen **kautionsfähigen**
Geschäftsmann
mit guten Referenzen, der das Holz von circa 1200 Morgen Kiefernwald auf eigenem Sägewerk, zu dessen Aufstellung ein Platz hergegeben wird, gegen festen Preis p. Festmeter käufl. übernehmend, zur Verwerthung bringt. (4005)

Für mein Manufakturwaarengeschäft suche einen (4460)
tüchtigen Verkäufer
der deutschen und poln. Sprache mächtig.
B. Pestachowski, Gnesen.

---

2 tüchtige Verkäufer
1 Volontair
und 1 Lehrling
finden in unserem Manufakturwaaren-Geschäft von sofort Stellung. (5078)
L. Lipsky & Sohn, Osterode Opr.

Ein flotter (5079)
Verkäufer
(kann auch Materialist sein) kann sofort eintreten. J. Spaete, Destillation, Bromberg.

Einen tüchtigen (4998)
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig suche per 1. September cr. für mein Tuch-, Manufactur- und Confectionsgeschäft. Derselbe muß das Dekoriren der Schaufenster verstehen. (4998)
Ascher's Nachflgr. (J. Becker) Briesen Westpr.

In meinem Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Confektions-Geschäft ist die erste
Verkäufer-Stelle
per sofort zu besetzen. Derselbe muß der polnischen Sprache und der Buchführung sowie Correspondenz mächtig sein. Nur wirklich tüchtige, zuverlässige Verkäufer, gleichviel welcher Confession, finden Berücksichtigung. Den Meldungen sind Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen. (4922)
A. Casper David Nachf. Strasburg Westpr.

Für mein Tuch-, Manufactur- und Confections-Geschäft suche per 20. August oder 1. September (5177)
einen tücht. Verkäufer
der der polnischen Sprache mächtig und mit der Buchführung vertraut ist. Gehaltsansprüche u. Zeugnisse beizufügen. Gleichzeitig suche
einen Lehrling
Sohn anständiger Eltern.
J. S. Nawratzki, Dt. Eylau.

Für mein Tuch- und Herren-Konfektions-Geschäft suche ich per sofort resp. 1. September einen
tüchtigen Verkäufer
der aber die Branche genau kennen muß. Max Sternfeld Nachf., Danzig. (5141)

Suche zum 15. August resp. 1. September einen tüchtigen, umsichtigen
Verkäufer
(evg.), der polnischen Sprache mächtig, und einen (5168)
Lehrling
mit den nöthigen Schulkenntnissen. Paul Stetefeldt, Bischofswerder Wpr.

Ein selbstständiger (5176)
Verkäufer
gleichzeitig **Dekorateur** der Schaufenster, findet in meinem Herren- u. Knaben-Garderoben-geschäft von sofort Stellung. Persönliche Vorstellung erwünscht, oder Einsendung der Photographie und Zeugnisse bisheriger Thätigkeit.
H. Löwenthal, Stolp i. Pom., Kirchplatz 195.

Ein tüchtiger (5165)
junger Mann
der der polnischen Sprache vollständig mächtig ist, findet in meinem Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft per 15. August resp. 1. September cr. eine dauernde Stellung. (5165)
L. Hirschfeld, Allenstein.

---

von A. Thurmayr in Stuttgart.

!Thurmelin!



Gesetzl. geschützt!

Bestes Insektenpulver der Welt.

„Thurmelin" wurde auf der Jubiläums-Hunde-Ausstellung in Cannstatt-Stuttgart 1889 prämiirt.
„Thurmelin" vernichtet augenblicklich **Schwaben, Russen und Wanzen.**
„Thurmelin" tödtet sofort **Flöhe, Ameisen, Kopf- und Blattläuse.** (4647)
„Thurmelin" ist sicherster Schutz gegen **Motten u. Schaben** in Pelz, Kleidern u. s. w.
„Thurmelin" wird **nur in Gläsern** à 30 Pf., 60 Pf., 1 M, 2 M. und 4 M. verkauft.
„Thurmelin" wird am besten mit einer Patentspritze (à 50 Pf.) angewendet.
„Thurmelin" muß man verlangen, um das „Aechte" zu bekommen.

Das „Thurmelin" ist einzig und allein ächt zu haben in Graudenz bei
FRITZ KYSER, Droguerie.

Suche bei gutem Salair einen mit der Kolonial- u. Eisenwaaren-Branche vertrauten, älteren, soliden
jungen Mann
zum sofortigen Eintritt. Einfache Buchführung und poln. Sprache Bedingung.
J. Preuß, Stuhm Wpr.

In meinem Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft findet ein
junger Mann
der vor Kurzem seine Lehrzeit beendet, unter bescheidenen Ansprüchen von sofort eventl. 15. August cr. dauernde Stellung. Polnische Sprache Bedingung. Offerten erbitte unter B. 100 postlagernd Argenau. (5050)

Einen anständigen, gebildeten
jungen Mann
sucht, bei freier Station und Wäsche, **ohne Pensionszahlung als Eleven** zum 1. Oktober d. Js. (4981)
Hübner, Kasprowo b. Wilhelmsort.

Für mein Manufaktur-, Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft suche ich zum 1. September cr. (5083)
einen jungen Mann
der polnisch spricht und längere Zeit bereits conditionirt. Persönliche Vorstellung mit I-Zeugnissen werden bevorzugt, und sichere ich hohes Gehalt und angenehme, dauernde Stellung zu.
Carl Marcus, Neumark Wpr.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche (5209)
zwei junge Leute
der polnischen Sprache mächtig. Antritt per 25. August resp. 1. September. Persönliche Vorstellung bevorzugt.
L. M. Lewinsky.

Einen jungen Commis
einen Volontär
beide der polnischen Sprache mächtig, sucht von sofort die Manufakturwaaren-Handlung von S. S. Simson, Gilgenburg Ostpr. (5187)

Einen tüchtigen (5194)
jungen Mann
flotten Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig, mit der Posamentier-, Kurz- und Weißwaaren-Branche vollständig vertraut, suche per sofort bei hohem Salair unter Beifügung von Zeugnißabschriften nebst Photographie.
H. Sobotker, Inowrazlaw.

Einige tüchtige (4976)
Schlosser und Dreher
sowie eine Anzahl fleißiger Arbeiter werden sofort zu gutem Lohn für dauernde Beschäftigung gesucht von der **Sodafabrik Montwy,** Kreis Inowrazlaw.

Zwei Gesellen
verlangt A. Wittmann, Schlossermeister in Thorn. (4986)

Tüchtige Maschinenschlosser
finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn bei E. Drewitz, Thorn. (4987)

Zur Führung einer Locomobile und Dreschmaschine wird ein tüchtiger
Maschinist
bei hohem Lohn von gleich gesucht. Schmiede und Schlosser bevorzugt.
Dom. Wallbruch, b. Brotzen Westpr.

Ein im besseren Accidenzdruck tüchtiger (5069)
Maschinenmeister
oder ein **Schweizerdegen** (N.-B.), der Neigung hat, sich im Rotationsdruck auszubilden und dem an dauernder Stellung gelegen ist, wird **zum sofortigen Eintritt** bei übertarifmäßiger Bezahlung gesucht. **Meldungen werden schriftlich unter Beifügung von Druckproben erbeten.**
Buchdruckerei von Gustav Röthe.

Kgl. Domäne Roggenhausen sucht einen geschickten (4919)
Schmiedemeister
der die Führung einer Dampfdreschmaschine übernehmen kann. Nur gute Zeugnisse werden berücksichtigt.
v. Kries.

Lokomotivführer.
Ein tüchtiger u. zuverlässiger **Locomotivführer** wird für die Deichbauten in Pieckel von sofort gesucht.
Meisel, Danzig, Neugarten II.

Einen tüchtigen (5175)
Glaser-Gesellen
(Winterarbeit) sucht bei hohem Lohn von sof. L. E. Richter, Marienwerder.

---

5 Malergehilfen
2 Lehrlinge u. Anstreicher
sucht J. Osinski. (5163)

Ein anständiger, zuverlässiger
Müller
findet bei gutem Einkommen dauernde Stellung. (5188)
Mieran, Braunswalde, Kr. Stuhm.

Einen tüchtigen, zuverlässigen
Windmüllergesellen
sucht von sogleich (5090)
Schönau b. Lessen.
Zemke, Mühlenbesitzer.

Ein durchaus tüchtiger
Gärtner
verh., evangel., mit guten Zeugnissen, der auch mit Bienenzucht vertraut ist, findet Stellung zum 1. Oktober cr. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5058 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Tücht. Dachpfannenmacher
kann sich melden, für Biegen 5,50 Mk. pro 1000. Schulz, Zieglermeister, vis-à-vis Bahnhof Allenstein. (5185)

Dom. Gorken bei Marienwerder sucht zu **sofortigem Antritt** einen
tüchtigen Inspektor
nicht unter 24 Jahre alt. Gehalt 400 Mk. Meldungen **nur schriftlich** mit Zeugnißabschriften erbeten. (5034)

Ein unverheiratheter (5032)
Inspektor
findet von sogleich Stellung in Bujaken per Wittmannsdorf Ostpr. Gehalt per Anno 500 Mark excl. Wäsche. **Gute Zeugnisse sowie persönliche Vorstellung erforderl.** Reisekosten werden nicht vergütigt.

---

3 tüchtige Instleute
nimmt zu Martini (5105)
Dominium Klecewo per Mlecewo.

Ein gut empfohlener
Wirth
im jetzigen Dienst 10 Jahre, sucht zu Martini andere Stellung. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5088 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Suche von sofort oder vom 15. d. Mts. einen tüchtigen, empfohlenen
Inspektor.
Dom. Wtelno per Trischin.
v. Pokrzywnicki.

Ein solider, anspruchsloser und energischer verheiratheter (5052)
Inspektor
wird unter Leitung des Herrn von sofort gesucht vom Dom. Lindenau bei Usdau Ostpr., Bahnhof Gr. Koschlau. Persönliche Vorstellung erforderlich.

Ein Rechnungsführer
zugleich mit Hofverwalter, findet bei 500 Mark Gehalt sogleich Stellung in Targowisko bei Löbau. (5036)

Suche zu Martini cr. einen tüchtigen, ehrlichen, nüchternen, deutschen
Gespannwirth.
A. Rothermundt, Neu-Schönsee per Schönsee Westpr.

Ein evangelischer (5063)
Wirth
mit Scharwerker findet zu Martini Stellung in Eichenhorst bei Driczmin per Laskowitz.

In Forst Bukowitz ist die Stelle des
Hofmanns
zu Martini d. J., event. auch schon zum 1. Oktober, zu besetzen. Bewerber müssen nur gute Zeugnisse haben.

Ein durchaus **zuverläss., nüchtern.**
Hofmann
der zugleich Schmied ist, sowie eine
zuverlässige Wirthin
für's Land, werden von gleich oder zum Oktober resp. Martini gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5186 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein Schäfer
welcher einen Scharwerker zu den Gutsarbeiten stellen muß, und drei verh.
Pferdeknechte
mit Scharwerkern finden Stellung
Dom. Engelsburg bei Graudenz.

Dampfziegelei Przylubie b. Schulitz sucht mehrere (5190)
Einwohnerfamilien
von sofort oder später.

Ein verheiratheter Gespannknecht sowie zwei Instleute mit Hofgängern finden zu Martini d. J. Stellung in (5174)
Borrishof bei Tiefenau Westpr.

Für meine **Kolonialwaaren-Handlung** und **Destillation** suche einen
Lehrling.
Polnische Sprache erwünscht. (5028)
F. Henne, Dt. Eylau.

Einen Lehrling
wenn möglich der polnischen Sprache mächtig, sucht (5129)
E. H. Busse, Konitz.
Modewaarenhandlung.

Lehrling.

Bei freier Station suche ich für meine **Lederhandlung** per sofort oder später einen **Lehrling** aus achtbarer Familie mit guter Schulbildung. (5128)
Adolph Sprinz, Inowrazlaw.

Einen Lehrling
verlangt von sofort das Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft von
(5075) E. Stein, Thorn.

Für meine **Buchdruckerei** suche von sofort (5169)
zwei Lehrlinge
mit der nöthigen Schulbildung.
M. Hoffmann,
Löbau Westpr.

Suche von sofort ein. **ordentlich.**
Laufburschen.
(5151) **Oscar Kauffmann**
Buch-, Kunst-, Musik-Handlg.

Ein verh. Inspektor
37 Jahre alt, ev., polnisch spr., kl. Familie, der praktisch u. rentabel zu wirthschaften versteht, sucht sofort oder später Stellung; bisherige durch Verkauf des Gutes beendet. Frau tüchtige Wirthin. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1739 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Eine geprüfte ev. (5025)
Lehrerin
nicht unter 25 Jahre, welche im Lateinischen bis Quinta vorbereiten kann, findet sofort oder zum 1. Oktober Stellung.
H. Kuhlmay, Gutsbesitzer, Marienhof bei Schönsee Wpr.

Suche von **sofort** eine **gewandte**
Verkäuferin
die das **Galanterie- u. Kurzwaaren-Geschäft** erlernt hat und eine gute Handschrift schreibt. Bevorzugt solche, die der polnischen Sprache mächtig sind.
Paul Borkowski,
(5189) Johannisburg Ostpr.

Pensionat.

Schulpflichtige Mädchen u. junge Damen finden frdl. Aufnahme bei **M. und M. Schulze,** Bromberg, Danzigerstr. 47, früher Dombrowken bei Gr. Neudorf. (4113)

Für mein Modewaaren- u. Damenconfektions-Geschäft suche ich per sofort oder 1. September cr. eine (4928)
tüchtige Verkäuferin und ein Lehrmädchen.
Selbige müssen perfekt polnisch sprechen und mit der Schneiderei vertraut sein.
Salo Cohn, Culmsee Wpr.

Suche
für mein Putzgeschäft per sofort eine tüchtige **Directrice** bei hohem Gehalt. Stellung dauernd und angenehm. Den Meldungen bitte Zeugnisse und Photographie beizufügen. (5124)
Clara Kleesattel, Wirsitz, Posen.

Directrice resp. **tüchtige 1. Arbeiterin,** die auch im Verkauf thätig sein muß, suche für mein Putz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft bei gutem Gehalt (dauernde Stellung zugesichert), per 15. September. Offert. mit Gehaltsansprüchen bei freier Station und Familienanschluß nebst Abschrift der Zeugnisse und Photographie erbittet
Ulrike Scheidemann,
(5019) Bütow i. Pomm.

Eine geübte (5021)
Directrice
für **feineren Putz** findet per 1. September resp. früher dauerndes Engagement bei F. Wakarecy, Bromberg, Friedrichstraße 52.

Zum 15. August oder später wird für's Land ein älteres, erfahrenes
Wirthschaftsfräulein
gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5045 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

E. jung. geb. Frl. a. gut. Familie in allen Handarb., Plätten u. Fröbels Beschäftigungsspielen erf., sucht unter bescheid. Anspr. Stellung bei Kindern. Auskunft und Zeugnisse durch Fräulein L. Seegebarth, Gnesen, Nstdt. (Pos.)

Ein tüchtiges
Ladenmädchen
kräftig, ehrlich, fleißig und **häuslich,** welches nähen gelernt hat und fertig polnisch spricht, findet sofort Stellung in meinem Mehlgeschäft in Ortelsburg. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5057 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Zum 1. Oktober wird eine ältere, in Butter- und Käsebereitung erfahrene, anständige (5191)
Meierin
gesucht. de Lavall'scher Separator. Offert. sub X. P. Reichenau Ostpr.

Ein junges Mädchen, Besitzerstochter, welches im Schneidern erfahren ist, sucht Stelle als (5127)
Stütze der Hausfrau.
Offerten erbeten unter M. B. postlagernd Rosenberg Westpr.

Zum 1. Oktober wird eine tüchtige, zuverlässige (5125)
Wirthin
für ein größeres Gut gesucht. Gehalt nach Uebereinkommen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5125 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein zuverlässiges, gut empfohlenes
Wirthschaftsfräulein
Tochter achtbarer Eltern, in allen Zweigen der Landwirthschaft, sowie feinen Küche erfahren, viele Jahre thätig, sucht per sofort oder später selbstständige Stellung. Gefl. Off. sub K. W, „Wirthschaftsfräulein" an die Expedition des „Bromberger Tageblatts." (5018)

Das Gut Lipowitz sucht zum 1. October (4923)
eine Wirthin.
Dieselbe hat das Melken und Kälberaufziehen zu beaufsichtigen. Die Milch wird an den Milchpächter abgegeben. Dieselbe muß m. allen Arbeiten e. Wirthin vertraut sein. Baldige persönliche Vorstellung erwünscht. (4923)

Ein einfaches, kräftiges u. anständiges
Mädchen
welches unter Leitung der Hausfrau die Wirthschaft erlernen will und sich vor keiner Arbeit scheut, findet von sogleich oder später Stellung. Vorkenntnisse in der Landwirthschaft erwünscht. Meldung. m. Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5031 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Eine Aufwärterin wird von sofort gesucht Herrenstr. 12, 1 Tr. (5213)

Damen besserer Stände find. zur Niederkunft unter streng. Diskr. liebev. Aufnahme bei Heb. **Baumann,** Berlin, Kochstr. 20. (Bäder im Hause)

Photographie

Strasburg Wpr.

Wegen Umbaues des Ateliers finden bis auf Weiteres keine **photographischen Aufnahmen** statt.

Wilh. Lubrecht,

(5180) Photograph.

Entschieden!!

billig und solid ist die

„Victor-Remontoiruhr"

mit effectvollem **nun doppelt** vergoldetem Nickelgehäuse mit Staubdeckel u. **patentirt** genau regul. Werke. Preis Mk. 12. **G. Hoffmann**, Uhrhdlg., **St. Gallen**.

Bettfedern

gut gereinigt, das Pfund 50, 75, 1,00, **Halbdaunen** 1,00, 1,25, 1,50, 1,75, dieselben zarter 1,75, 2, 2,25, 2,50, 3,

Probesendungen

von 10 Pfund gegen Nachnahme,

Große Betten von 5,50 **Kopfkissen** von 1,50 an

Fertige Bettbezüge, Laken, Inletts, Steppdecken

in allen Größen,

Damenhemden, Pantalons u. **Jacken** 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3,

Staubröcke

mit Plissé u. in hübschen Mustern 2,80.

Anstandsröcke in verschied. Streifen 2,10,

Kinderwäsche

in allen Größen und guter Ausführung empfiehlt zu billigen Preisen

H. Czwiklinski.

J. Neumann

Holzhandlung, Briesen

Kief. Stamm- und Zopfbretter

in allen Dimensionen, empfiehlt von seinem Lager billigst. (4499)

Tapeten von 12 Pfg. aufwärts. **Joh. Osinski.**

Rohrgewebe

zu Gipsdecken liefert zu billigen Preisen die Rohrgewebefabrik von **A. Stender, Riesenburg Westpr.** (4517)

Ein Paar gebrauchte französische

Mühlsteine

4--5' lang, werden zu kaufen gesucht.

(5138) Dom. Rehden Westpr.

Vier Stück 4" etwas gebrauchte

Arbeitswagen

zu verkaufen. (5114)

Jacob Lewinsohn.

Für 50 Mk. steht ein gut erhaltener mah. **Flügel** z. Verkauf; zu erfr. bei Morongowski, Bahnh. Jablonowo.

Grüner Waffenrock u. 1 Schreibsekretär zu verkaufen Lindenstr. 31, 2 Tr.

Ein gut erhaltener Gebauer'scher

Flügel

ist billig zu verkaufen in Gr. Jauth bei Rosenberg. (5178) Neumann.

Einen größeren Posten frisch gepreßten (4912)

Kern-Kirschsaft und Himbeersaft

habe sehr preiswerth abzugeben

G. A. Schulz,

Königsberg i. Pr., Sackh. 123.

Blendend weißen Teint

erhält man schnell und sicher, (965)

Sommersprossen

verschwind. unbedingt durch den Gebrauch von **Bergmann's Lilienmilchseife**, allein fabricirt von **Bergmann & Co.** in Dresden. [illegible] à Stück 50 Pf. bei **Fritz Kyser**, Apotheker **Kossak** in **Bischofswerder** und Apotheker **L. Cremer** in **Hammerstein**.

Dr. Spranger'sche Magentropfen

helfen sofort bei **Migräne, Magenkrampf, Aufgetriebensein, Verschleimung, Magensäure,** sowie überhaupt bei allerlei **Magenbeschwerden** und **Verdauungsstörungen.** Machen viel Appetit. Gegen **Hartleibigkeit, Hämorrhoidalleiden** vortrefflich. Bewirken schnell und schmerzlos offnen Leib. Man versuche und überzeuge sich selbst.

Zu haben in allen Apotheken; in Graudenz nur in der Schwanen-Apotheke, Strasburg in der Adler-Apotheke, à Fl. 60 Pf. (4467e)

Preßhefe

täglich frisch (9452)

Julius Wernicke, Tabakstraße

ADALBERT SCHMIDT, OSTERODE.

PATENT-

VICTORIA-RAHM-SEPARATOREN

Patent Watson, Laidlaw & Co.

Prämiirt:

Pariser Welt-Ausstellung 1889: Grosse goldene Medaille für die beste Entrahmungs-Maschine; ferner in **London, Sidney, Courtray, Kampen etc.**

Hand-Separatoren.

No. 1 entrahmt pro Stunde 100 Liter und mehr.

No. 2 entrahmt pro Stunde 180 Liter und mehr.



Kraft-Separatoren.

No. 1 entrahmt pro Stunde 400 Liter und mehr.

No. 2 entrahmt pro Stunde 700 Liter und mehr.

Diese Handseparatoren rentiren sich nachweislich schon bei 8 bis 10 Kühen.

Man verlange Special-Prospecte! (5193)

Wasserdichte

Staken-Pläne

aus festem Segeltuch, mit einer starken Leine eingefaßt u. eisernen Ringen garnirt, **12 × 12 Meter** groß, halten bis zum 20. cr. stets vorräthig (1988e)

Ferd. Ziegler & Co., Bromberg.

Freistehendes eisernes

Sägegatter

fast neu

billig zu verkaufen.

Aktien-Gesellschaft

H. F. Eckert, Bromberg.

Für Dampf-Dresch-Apparate

empfehlen als bestes und billigstes Schmier-Oel

Hochfeines Brillant-Oel

in Gebinden von 1 bis 3 Ctr. Inhalt. (3552e)

Ferd. Ziegler & Co., Bromberg

Import russischer und amerikanischer Mineral-Oele.

(8705b)

Prima

Thomas-Phosphat-Mehl

feinster Mahlung

ab meiner in **Danzig** belegenen Mühle oder franko jeder Bahnstation.

Prima Chili-Salpeter, Superphosphat Kainit sowie alle anderen **Düngemittel**

offerire unter Gehaltsgarantie.

A. P. Muscate

Landwirthschaftl. Maschinenfabrik

Danzig u. Dirschau.

Meine **Thomas-Phosphat-Mühle** steht unter Kontrole der Versuchsstation des Central-Vereins Westpreuß. Landwirthe.

Lager von Palmkernkuchen.

Ein schwarzer (5192)

Hühnerhund

deutsch-engl. Kreuz., im 5. Felde, hasenrein, fest vorstehend, vorzügl. Apporteur, für 100 Mk., ein schwarzer

Hühnerhund

der engl. Kreuz., 1½ Jahr alt, guter Apporteur, mit guter Nase u. gut suchend, für 60 Mk. zu verkaufen. Spalding, Förster in Orkusch b. Riesenburg.

Meine Hühnerhündin

auch sehr gut z. Wasser, weiß und braun gefleckt, im 2. Felde, v. vorzügl. Eltern, verkaufe ich wegen gänzl. Aufgabe der Jagd für den billigen Preis v. 18 Mk. F. Bormann, Rosenberg Westpr.

Zwei schwere

Zugochsen

sind sofort verkäuflich bei Gutsbesitzer W. Fengler in Garnsee. (5196)

---

13 (5023)

holländ. Stiere

6½—8½ Ctr. schwer, verkauft Massanken bei Rehden Wpr.

Cigarren en gros & en detail

Julius Wernicke, Tabakstraße.



Bock-Auktion

zu Narkau

bei Dirschau,

am Donnerstag, d. 11. September cr.,

Vormittags 11 Uhr,

über circa

70 Vollblutthiere des Rambouillet-Stammes.

Verzeichnisse vom 20. August cr. ab auf Wunsch. (3846)

R. Heine.



Aus meiner Vollblut-Rambouillet-heerde verkaufe ich (3013e)

sprungf. Böcke

von jetzt freihändig.

Donner,

Königl. Oberamtmann,

Steinau b. Tauer.



Rambouillet-Vollblut-Heerde

Königl. Domäne Schönfliess

bei Schönsee Westpr.

Beginn des freihändigen Bockverkaufs in hiesiger Stamm-Heerde **vom 1. August cr. an.**

Zuchtrichtung: Große Körper, zeitgemäßes edles Kammwollhaar mit kräftigem Charakter.

Züchter: Herr Schäferei-Direktor Albrecht-Guben. (3390)

Bei vorheriger Anmeldung stehen Wagen auf den Bahnhöfen Schönsee, Briesen und Kornatowo zur Abholung bereit. **Goedecke,** Administrator.

Bock-Verkauf.

Die Kammwollstammheerde in Kontken per Mlecewo, Kr. Stuhm, stellt Böcke zum Verkauf für 40, 60, 80 und 100 Mark. 3 Mark Stallgeld. Zuchtrichtung: große, schwere Körper und wollreich. (5166)

In Schwenten bei Gottschalk stehen zum Verkauf:

12 fette Schafe, 16 Absatzferkel, 1 holländ. Bulle

14 Monate alt, zur Zucht.

Gebrauche 100—200

Mutterschafe

und bitte um Offerten. (5113)

v. Wilkans, Rowenica bei Driczmin.

---

80 Stück starke dreijährige **Mutterschafe** zur Zucht stehen zum Verkauf in Retkowo bei Exin. Verkäufer Modrakowski in Bromberg. (5041)

---

17 holländer

Stiere

1½ bis 2½jährig, verkäufl. in Eichenhorst bei Driczmin. (5064)

---

3 Kühe
1 junger Bulle

verkäuflich in Sallno bei Melno.

Braune Stute

5jähr., 2 Zoll, truppenfromm, **sehr flotter** Gänger, à 500 Mark verkäuflich. Wo? sagt die Exped. des Geselligen. (5167)

---

12 Stück

Mastvieh

kernfett, verkauft (5037)

Targowisko b. Löbau.

---

4 fette Stiere

Trockenmast

ca 12 Ctr. schwer, zum Verkauf. Abnahme 12. August. Nitze, Slupp bei Lautenburg Westpr. (5058)

Superphosphat

Thomas-phosphatmehl

Düngergyps

Kainit

in Waggonladungen à 200 Ctr. und 100 Ctr. offerirt nach allen Stationen (4350e)

Adolf Wentscher

Culmsee.

Strasburg. Strasburg.

Die von mir bis jetzt innegehabte

Wohnung

ist vom 1. Oktober cr. ab zu vermiethen.

(5030) J. Loewenberg.

Eine Wohnung, best. a. 2 Zimm., Küche u. Zubehör, w. z. mieth. ges. Off. u. Nr. 5019 a. d. Exped. d. Geselligen.

1–2 möblirte Zimmer zu verm. Oberbergstr. 28a, I Tr. (5160)

Eine Wohnung

von 5 bis 6 Zimmern und Zubehör, Garteneintritt, zum 1. Oktober zu vermiethen Unterthornerstr. 27. (5214)

Eine herrschaftliche (2542)

Wohnung

4 Zimmer rc., hochparterre, Getreidemarkt Nr. 12 zu vermiethen. Besicht. d. W.: 5—6 Uhr Nachmittags.

In Marienburg Westpr., Hohe Lauben 36, ist ein großes [illegible]4)

Ladenlokal

mit Wohnung, welches sich für jedes Geschäft eignet, **sofort** oder p. 15. Oktober zu vermiethen.

NB. Auch ist dieses Grundstück unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Auskunft ertheilt

Oscar Wendt, Marienburg Wpr.

Großer Laden

mit Wohnung, gute Lage, ist billig zu vermiethen. (3202)

Theodor Rupinski, Thorn.

Soeben neu erschienen in

Jul. Gaebel's Buchhdlg.

in Graudenz:

Pawlowski, J. N., **Karte des Kreises Schwetz.** — Maßstab 1 : 200,000. — 0,50 Mk. (Für Schulen von 20 Exemplaren à 0,40 Mk.)

Früher erschienen im gleichen Verlage von demselben Herrn Verfasser:

Karte des Kreises Graudenz. — 0,40 Mk.

Karte der Provinzen Ost- und Westpreußen mit der neuen Kreiseintheilung. — 2 Mk.

Karte der Umgegend von Danzig. — 0,20 Mk.

Karte der Regierungsbezirke Danzig und Marienwerder. — à 0,20 Mk.

Karte, histor.-geogr., vom alten Preußen und Pommerellen während der Herrschaft des deutschen Ritterordens. — 1,60 Mk.

Die Mutter als erste Lehrerin ihrer Kinder. — Ein Buch für Mütter und Erzieherinnen. — 1. Abtheilung. — 0,90 Mk. (5093)

Wichtiger Repräsentant!!